

Thorner Presse.



Bezugspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe

täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Katharinenstraße 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis

für die Beilagspaltzeile ober deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsstellen in „Zuvaldenbank“ in Berlin, Haasenklein u. Wogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsstellen des In- und Auslandes. Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nr. 47.

Sonntag den 25. Februar 1900.

XVIII. Jahrg.

Für den Monat März kostet die „Thorner Presse“ mit dem illustrierten Sonntagsblatt in den Ausgabestellen und durch die Post bezogen 50 Pf., frei ins Haus 67 Pf.

Bestellungen nehmen an sämtliche Kaiserl. Postämter, die Landbriefträger, unsere Ausgabestellen und wir selbst.

Geschäftsstelle der „Thorner Presse“, Katharinenstraße 1.

Politische Tageschau.

Zu den deutsch-amerikanischen Handelsvertragsverhandlungen berichtet das „Neutepische Bureau“ aus Washington: Die deutschen die Landwirtschaft betreffenden Abänderungsvorschläge zu dem geplanten amerikanisch-deutschen Handelsvertrag machen den Entwurf als Grundlage der Reziprozität unannehmbar. Obgleich noch kein formeller Beschluß gefaßt ist, werden die Vereinigten Staaten wahrscheinlich erklären, dieser Entwurf sei nicht acceptabel und daher ablehnen, in Unterhandlungen zur Vereinbarung eines Reziprozitäts-Vertrages einzutreten. Die „Freie Bzg.“ bemerkt dazu: Diese augenscheinlich von amerikanischen Regierungskreisen beeinflusste Nachricht ist die Antwort auf die unter agrarischer Führung gefaßten Beschlüsse der Kommission für das Fleischengesetz, die von 1904 ab die Einfuhr ausländischen Fleisches völlig verbieten und bis dahin so gut wie unmöglich machen.

Die Kanalvorlage ist nach einer offiziellen Mitteilung der „Nordb. Bzg.“ noch nicht an das Kabinett des Kaisers gelangt. Gegenüber der Nachricht, daß die Kanalvorlage zu Gunsten des Flottengesetzes zurückgestellt werden soll, erklärt die „Nordb. Bzg.“ offiziell, „daß die mehrfach kundgegebene Stellung der Staatsregierung zur Kanalvorlage sich in keiner Weise geändert hat. Die Entscheidung über den genauen Zeitpunkt der Einbringung der Vorlage kann selbstverständlich erst nach vollständiger Fertigstellung aller angefügten Einzelvorlagen getroffen werden.“ Schon aus diesem Grunde könne die Nachricht nicht

Major Kanitoff.

Erzählung für die russischen Soldaten von Generalleutnant Schuchomlinoff. (Aus dem Russischen überfetzt mit Genehmigung des Verfassers.)

(Nachdruck verboten.)

(1. Fortsetzung.)

Ich erinnerte mich dann an meinen Traum, und ich dachte, wird es Dir beschieden sein, zurückzukehren, werde ich vielleicht mein Haupt irgendwo dort vorn niederlegen, wohin uns unser tapferer Major jetzt führt?

Dabei dachte ich auch an das Heimatdorf, wie die Eltern zur Arbeit gingen, und der Vater befahl, dem Glauben und der Wahrheit zu dienen, wie die Mutter warme Fausthandschuhe, Socken und Fufallen für mich anschaffte, wie sie beim Abschied thränenüberströmte war.

„Bügel verfluchen!“ ertönte die laute Stimme des Eskadronchefs.

„Trab — marsch!“
Es erhob sich eine Staubfäule. Der vierte Zug bewegte sich in so dichtem Staube, daß die Mannschaften die ganze Nase voll hatten, und bald waren alle Gesichter so damit bedeckt, daß einer den anderen nur mit Mühe erkennen konnte.

Die vordersten Patrouillen, so wurde es durch die vordersten Reihen weiter gegeben, waren auf Türken gestoßen, welche wir jetzt vor uns hertreiben.

Die Eskadron ritt so durch eine Mulde und begann sich einem Dorfe zu nähern.

Unsere Sicherheits-Patrouillen waren schon in und um dasselbe geritten, um zu sehen, ob kein Hinterhalt gelegt sei, erst dann folgte die Schwadron. Es war das Dorf

zutreffend sein, daß die Gesamtvorlage im Kabinett des Kaisers sich befände.

Den Grubenarbeiterausstand im sächsischen Kohlenrevier führte am Donnerstag in der zweiten sächsischen Kammer der Minister des Innern von Meisch bei der Verantwortung der sozialdemokratischen Interpellation einzig und allein auf sozialistische Agitation zurück. „Wolffs Bureau“ berichtet aus Zwickau vom Freitag, daß der Ausstand für beendet erachtet werde, es seien wieder Doppelschichten eingerichtet worden, und die ganzen noch ausständigen Arbeiter zählen nicht mehr zur Belegschaft.

Der Kaiser von Oesterreich ist von seinem Unwohlsein völlig wiederhergestellt. — Die im östereichischen Abgeordnetenhause eingebrachte Eisenbahnvorlage umfaßt folgende neue Vahnlinten: 1) die Tauernbahn, 2) die Karawanken-Wecheiner und Triester-Linie, 3) Lemberg-Sambor-Uzokpaß, 4) die Byhen-Bahn, 5) Rakonitz-Lanen, 6) Hartberg-Friedberg. Die Gesamtkosten betragen 244 Millionen Kronen. Für die Ausgestaltung und bessere Ausrüstung des bestehenden Eisenbahnebes werden 234 Millionen Kronen vorgesehen.

Im schweizerischen Kanton Basel ist am Sonntag bei der Volksabstimmung das Gesetz über die Arbeitslosenversicherung verworfen worden. Auch die Arbeiter haben gegen die Vorlage gestimmt.

Die französische Deputiertenkammer nahm am Donnerstag mit 457 gegen 10 Stimmen die Vorlage an, welche einen Maximalzolltarif für Kolonialwaaren, Kaffee, Kakao und Thee aufstellt. — Die militärischen Uebungs-Einberufungen von 28 und von 18 Tagen werden für dieses Jahr in Frankreich nach einem Kammerbeschluß vom Donnerstag in Wegfall kommen.

Eine Neubewaffnung der russischen Artillerie mit Schnellfeuergeschützen ist nach einem Petersburger Bericht der Londoner „Morningpost“ von den russischen Militärbehörden vorgeschlagen worden. Bereits vor längerer Zeit seien 48 solche Geschütze zur Probe, die sehr günstig ausgefallen sei, bestellt worden.

Kazolowo, in dem sich nur wenig Einwohner befanden, fast alle waren geflohen. Auf der Straße am Ausgange des Dorfes ließ der Major halten und absteigen. Von Kazolowo ging die Straße nach zwei Dörfern auseinander. Dorthin mußten fliegende Patrouillen geschickt werden. Unser Major theilte zu diesem Zwecke den ersten Zug in zwei Hälften. Die erste Hälfte unter dem Kommando des Kornets Rübinskij schickte er nach links, die andere unter dem Fürsten Schachowskoj nach rechts.

Unser „Falke“ begleitete sie zu Fuß aus dem Dorfe; wir sahen, wie er etwas sprach und mit der Hand zeigte. Es war eine wirkliche Freude, auf unsere tapferen jungen Offiziere zu blicken, denen keine leichte Aufgabe bevorstand, die reinen „jungen Falken“, denen man die Freiheit gegeben hat!

Der Major rieth ihnen gewiß, nicht so hitzig zu sein, denn man sah an allem, wie sie vorwärts wollten. Während wir in dem Dorfe standen, brachten alle unsere Patrouillen die Meldung, daß sich viele Ischerkessen zeigten, welche heranrückten. Der Kommandeur ließ aufpassen und rief: „Aufklärer vor!“

Als sie sich im Trabe von uns getrennt hatten, bewegten wir uns ans dem Dorfe und ritten auf ein ebenes Feld hinauf, auf dem sich ein niedriges Wäldchen und Gesträuch hinzog. Dort waren schon Schüsse zu hören. Das waren Ischerkessen, welche aus Magazin-Gewehren auf unsere Dragoner-Patrouillen und Aufklärer schossen.

„In Zugfront — Trab!“ ertönte das Kommando. Raum hatten wir die Front hergestellt, als wir vor uns in den Büschen, gegenüber unserer rechten Flanke, feindliche Reiter erblickten.

„Vom vierten Zuge eine Patrouille nach

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Februar 1900.

— Die Rückkehr des Kaiserpaars von Gubertusstock nach Berlin ist für Sonnabend in Aussicht genommen. Am Sonntag, den 4. März, fährt der Kaiser zur Vereidigung der Marineerkruten nach Wilhelmshaven und wird dort am Montag der Judenstellung des neuen Panzerschiffes „Kaiser Wilhelm II.“ bewohnen und darauf an Bord dieses Schiffes übernachten.

— Kultusminister Studt hat an das Abgeordnetenhause die Mittheilung gelangen lassen, daß er Mitte nächster Woche zur Vertretung des Kultussetats erscheinen zu können hofft.

— Erzbischof Dr. v. Stablewski ist als Refonvaleszent von Berlin nach der Riviera abgereist.

— Die Berliner Konservativen hielten am Mittwoch Abend in Dräfels Festsaal die Hauptversammlung des Berliner deutsch-konservativen Wahlvereins ab. Polizeirath von Loebell eröffnete sie mit einer Ansprache, in der er u. a. ausführte: Die Konservativen würden stets den Bahnen folgen, die Se. Majestät der Kaiser für des Reiches Wohlfahrt einschlägt; insbesondere würden sie sich ein Beispiel nehmen an dem demüthigen Verhalten Sr. Majestät zu dem Herrn aller Herren. Er schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, worauf die Versammlung folgendes Telegramm an Se. Majestät abhandelte: „Der zu seiner ersten Hauptversammlung im neuen Jahrhundert zusammengetretene Berliner deutsch-konservative Wahlverein sendet Euer Kaiserlichen und Königlich Majestät ehrfurchtsvollen Gruß und bekundet in der Erneuerung seines Gelübdes unerschütterlicher Liebe und unverbrüchlicher Treue zu König und Vaterland seinen festen Willen, der Demokratie wie und nirgends kamplos das Feld zu überlassen, sondern auch hier in der Reichshauptstadt den Kampf für die konservativen und vaterländischen Ideale mit Entschiedenheit bis zum Siege weiter zu führen. v. Loebell, Vorsitzender.“ Die Versammlung erörterte sodann eingehend die Frage der Parteipresse und

beschloß, für die Verbreitung der gesammten Berliner konservativen Presse zu sorgen. Hierauf hielt Dr. Dertel einen Vortrag über die „konservative Partei in den Städten“, welcher in der Mahnung gipfelte, einträchtig zusammenzuwirken mit den Gesinnungsgenossen auf dem Lande.

— Der Brandenburgische Provinziallandtag wählte heute einstimmig zum Generaldirektor der Landfeuerlozietäten der Provinz den Landrath des Westhavelländischen Kreises Kammerherrn von Loebell, Mitglied des Reichstages.

— Die Kommission für den Gesekentwurf über die Patentanwälte hat am Freitag beschlossen, daß das Gesetz erst am 1. Oktober in Kraft treten soll, und daß die seit dem 1. Januar 1899 bereits als selbstständige Patentanwälte oder als Gehilfen thätig gewesenen Personen besondere Vortheile hinsichtlich des Prüfungsdispenses genießen.

— Ueber den Gesekentwurf, betreffend die Konsular-Gerichtsbarkeit, ist der Kommissionsbericht ausgeben worden. Der Gesekentwurf ist in der Kommission in allen wesentlichen Punkten unverändert angenommen worden.

— Im Reichspostamt haben am Montag und Dienstag Konferenzen über Personalfragen stattgefunden. Dabei sind nach der „Dtsch. Verkehrsztg.“ die Erörterungen über die Umgestaltung der höheren Laufbahnen zu einem gewissen Abschluß gekommen. Die Bestimmungen über eine anderweitige Stellung und neue Titel könnten aber erst in Kraft treten, nachdem durch den Etat die erforderliche Unterlage geschaffen ist.

— Zum Militär-Stat hat die Freisinnige Volkspartei folgenden Antrag eingebracht: den Reichskanzler zu ersuchen, darauf hinzuwirken, daß jedem Heerespflichtigen mindestens einmal während Ableistung seiner aktiven Dienstzeit Heimathurlaub mit unentgeltlicher Eisenbahnbeförderung gewährt werde.

— Der Eingemeindung der Orte Nieder-rad, Werrad und Seelbach in Frankfurt a. M. hat der hessische Provinziallandtag zugestimmt.

rechts!“ ordnete da auch unser „Falke“ an und ritt selbst nach jener Seite. Der Zugführer bestimmte rasch mich und noch drei von unserem Zuge mit dem Befehl, vorzugehen zur Aufklärung der Gebüsch nach rechts. Wir ritten aus dem Gliede und im Galopp nach jener Stelle, wo sich die Türken zeigten. Als sie uns erblickten, gingen sie in die Büsche zurück. Wir hinterher!

Die Büsche wurden immer lichter und lichter, und schließlich kamen wir auf ein Feld, wo wir sahen, wie die Türken mit Turbanen und auf verschiedenfarbigen Pferden sich sammelten. Solche Freischaren hießen bei ihnen Waschibozuks. Na, da waren ihrer wohl an die 200, und aus dem Walde kamen immer noch neue hinzu.

Der Patrouillenführer schickte mich mit einer Meldung davon zum Major; die andern drei Dragoner blieben halten, um die Türken weiter zu beobachten. In voller Karriere jagte ich davon, und als ich aus den Büschen heraus war, sah ich, daß unsere Schwadron vorgezückt war und Halt machte. Ich wandte mein Pferd dorthin und wieder vorwärts! Da kam auch schon von der andern Seite ein Dragoner von Patrouille herbeigeprengt und meldete dem Kommandeur, daß auch dort viele Waschibozuks seien.

Als auch ich meine Meldung gemacht hatte, führte der Kommandeur die Eskadron zurück. Nicht weit davon befanden sich am Wege nach dem Dorfe Erdwälle, welche wahrscheinlich unsere Infanterie aufgeworfen hatte, als sie vordem hier war. In Richtung auf sie gingen wir zurück.

Es wurde zum Fußgefecht abgeessen. Dorthin kamen auch bald die Kornets Sübinski und Fürst Schachowskoj von Patrouille zurück.

Leute vom ersten Zuge erzählten, daß sie sich durch die türkischen Patrouillen geschickt bis zu den beiden Dörfern durchgewunden hätten. Dort stießen sie auf viel feindliche Reiterei, und der Rückweg war nun sehr schwer. — Die Ungläubigen setzten ihnen nach und folgten auf den Fersen.

Die Sache war also folgendermaßen. Wir hatten den Feind gefunden und aufgeklärt, dabei aber hatten wir ihn allarmirt; er kam nun mit drei Eskadrons in der Front gegen uns vor, während die vier Eskadrons Ischerkessen und viele Waschibozuks sich anschickten, unsere linke Flanke zu umgehen. So kamen denn alles in allem zehn Mann auf jeden von uns.

Unser „Falke“ sah, daß es unmöglich war, sich zu Pferde auf sie zu stürzen, denn es hatten sich gar zu viele rings um uns versammelt.

Gottlob schossen sie nur von den Pferden und warfen sich nicht zum Handgemenge auf uns. Ich weiß nicht, was unser Kommandeur dann gethan hätte, aber sie hätten uns gänzlich erdrückt.

Ihre Kugeln flogen ohne Sinn und Verstand. Gott schütze uns, niemand wurde getroffen.

„Ich werde ihnen zeigen, wie man schießen muß“, sagte Major Kanitoff und ließ die ganze Eskadron absteigen. Nur die notwendigste Zahl Pferdehalter ließ er zurück, um die Pferde in das Dorf zurückzubringen, welches dicht hinter uns war; ungefähr auf 500 Schritt. Die Aufklärer und Patrouillen wurden zur Schwadron zurückgerufen, nur sechs Mann blieben auf den Flanken, um diese zu schützen.

Die Türken blieben in einiger Entfernung halten. Sie schienen nicht zu verstehen, was wir vorhatten. Die erste Hälfte unserer

Kiel, 23. Februar. Der Kronprinz ist von Blon hier eingetroffen, um sich vor seiner Abreise nach Potsdam von Sr. Königlichen Hoheit der Prinz Heinrich und dessen Familie zu verabschieden. Prinz Heinrich und Prinz Waldemar empfangen den Kronprinzen auf dem Bahnhofe. Nachmittags um 3 Uhr reiste der Kronprinz, den Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Heinrich zum Bahnhofe geleitete, von hier ab.

Der Krieg in Südafrika.

Das englische Kriegsamt schweigt, aber die Privatnachrichten der englischen Blätter und die mit ihnen übereinstimmenden Reuters-Meldungen lassen keinen Zweifel mehr aufkommen, daß die Vurenmacht unter Cronje von den Engländern eingeschlossen ist und gegen eine Uebermacht heldenmüthig im Verzweiflungskampfe ansharrt, dessen Ausgang nicht zweifelhaft sein konnte, wenn die Angaben der englischen Privatberichte auch nur zu einem Theil richtig sind. 8000 Vuren kämpfen gegen mehr als 30 000 Engländer. Auffallend ist es allerdings, daß nach vier tägigem fast ununterbrochenem Kampfe, bei dem die Engländer den, wie es heißt, in dem engen Raume (?) eingeschlossenen Feind mit einem Hagel von Kanonen- und Gewehrgeossen überschütteten, die Nachricht über eine Entscheidung auch bis Freitag Nachmittag noch nicht vorliegt, weder in Privatmeldungen, geschweige denn von amtlicher Seite. Diese Zurückhaltung, sowie die Nachrichten des Lord Roberts, daß die feindliche Stellung ohne sehr schwere englische Verluste nicht einnehmbar sei, und daß er sich den Verstärkungen des Feindes zugewandt habe, lassen noch die Möglichkeit offen, daß den englischen Privatmeldungen, wie so oft, auch diesmal, vorläufig wenigstens, der Wunsch der Vater des Gedankens an einen entscheidenden Sieg gewesen ist. — Aus den vorliegenden Privatmeldungen ergibt sich etwa folgendes Bild: Das Lager Cronjes befindet sich nach der „Daily News“ auf der nördlichen Seite der Koo-boys Drift. Zuerst hielt er auch die Hügel am südlichen Ufer besetzt, doch wurden seine Truppen aus den meisten derselben am Sonntag und vertrieben. Am Sonntag kam General French mit Kavallerie heran, am Montag wurde die Einschließung vervollständigt. „Reuters Bureau“ berichtet; Die Hauptmacht der Vuren ist in einem von der britischen Artillerie beherrschten Besselt im Bett des Modder-River eingeschlossen. Die Vurgänge am Sonntag geben Zeugniß von der müthigen Haltung des auf dem Rückzuge befindlichen Feindes, der, obgleich ermüdet und erschöpft, sich dennoch tapfer zeigte. Die Schlacht dauerte am Sonntag den ganzen Tag; die Engländer rückten unter beträchtlichen Verlusten auf einem Terrain vor. Fünfhundert englische Geschütze richteten am Sonntag und Montag ihr Feuer auf das Vurenlager. — Am Montag ist Lord Roberts auf dem Kriegsschauplatz eingetroffen. Am Montag

Estadron legte sich hinter die Erdwälle und verschwand in der Deckung, die andere Hälfte blieb in Reserve. Unser Kommandeur nahm selbst die Wintonka in die Hand und erinnerte daran, daß ja keiner ins Blaue schießen sollte. Er hatte eine früher erbeutete, türkische Infanterie-Müchse, eine vorzügliche Waffe, besser als unsere. Dieselbe trug dauernd für den Kommandeur seine Ordonaun Bischofs. Das war ein fieser Bursche! Von verzweifelter Tapferkeit, nahm sich der brave Junge ein Beispiel an seinem Kommandeur. Man hatte ihm auch das beste Pferd aus der Eskadron ausgesucht, damit er mit der „Wandalka“ mitkommen konnte. So lagen wir dann schweigend da, ohne einen Ton von uns zu geben. Die Türken bewegten sich auch nicht und schickten nur einzelne Patrouillen. So kamen acht Reiter immer näher und näher an uns heran. „Bah!“ schrie unser Kommandeur, und ein Türke kollekte vom Pferde, die übrigen jagten zurück. Da kam wieder von der Flanke eine größere Patrouille. Unser Kommandeur geht nach der Flanke des Erdwalles, legt sich hin — „bah!“ ein Türke weniger! Noch einmal „bah!“ und wieder nicht vorbei. Während so die Türken ihre Nasen ganz unjonst vorstreckten, ritt einer von unsern Dragonern mit einer Meldung zum Regiments-Kommandeur ins Biwak. Major Kannoff meldete, daß er den Feind nicht weiter vor lassen, aber daß für ihn selbst der Rückzug schwer sei. Aber nun kamen in der That zwei ganze Eskadrons im Trabe gegen uns vor. Unser braver Kommandeur verlor keine Zeit, sondern kommandirte: „Salvenfeuer!“ und als er sie näher hatte herankommen lassen, schrie er: „Feuer!“

(Schluß folgt.)

Nachmittag scheint Cronje um einen Waffenstillstand gebeten zu haben. Nach dem „Reuterschen Bureau“ wurde dieser abgelehnt und die Beschießung darauf mit erhöhter Kraft wieder aufgenommen. Die Vuren verbrachten die Nacht und die ersten Stunden am Dienstag mit lebhaften Bemühungen, ihre Stellungen zu verstärken. Die Hoffnung der Engländer, daß am Dienstag Vormittag Cronje sich ergeben würde, erfüllte sich nicht. Darauf wurde am Nachmittag das Bombardement wieder aufgenommen. „Reuters Bureau“ berichtet: Als mehrere Schiffsgeschütze und weitere Feldbatterien in Thätigkeit gesetzt waren, wurde das Feuer furchtbar. Das Bombardement der Engländer wurde dadurch begünstigt, daß einige Vurenwagen Brand gefangen hatten und das Lager beleuchteten. Am Mittwoch versuchte der Vurenkommandant Botha dem General Cronje zu Hilfe zu kommen. Londoner Privatmittheilungen zufolge wurde aber das Kommando unter erheblichen Verlusten zersprengt. Nach englischen Zeitungen soll Cronje selbst seine Verluste auf über 800 Mann angegeben haben. Die Verluste von Lord Roberts bei Koo-boysrand werden dem „Berl. Tageblatt“ zufolge auf ungefähr 700 Mann angegeben.

Wie das Kriegsamt am Freitag bekannt gab, sind an der Paardeberg Drift am 18. d. Mts. auf englischer Seite 146 Unteroffiziere und Soldaten gefallen. Die Zahl der Verwundeten kann noch nicht angegeben werden. — Viel zurückhaltender als die englischen Blätter drückt sich Feldmarschall Roberts selbst aus, indem er vom Mittwoch aus Paardeberg telegraphisch er habe, da er sich nach sorgfältiger Refognosierung der feindlichen Stellung am Dienstag überzeugt hatte, daß dieselbe nicht ohne schwere Verluste zu nehmen sei, beschloß, den Feind mit Artillerie zu beschießen und seine Aufmerksamkeit den Verstärkungen des Feindes zugewandt, welche nach allen Richtungen vertrieben wurden und bedeutende Verluste erlitten.

Aus dem schon im Auszuge mitgetheilten eingehenden Bericht Reuters über den Kampf mit den Truppen Cronjes ist noch hervorzuheben: Nach der Schlacht am Sonntag suchte Cronje am Montag früh einen Waffenstillstand, nach welchen Ritchener nur im Falle bedingungsloser Ergebung des Feindes gewähren wollte. Später traf ein anderer Votum ein mit der Meldung, daß Cronje geneigt sei, sich zu ergeben. Ritchener begab sich hierauf nach dem feindlichen Lager, bevor er jedoch dort eintraf, erhielt er die Nachricht, daß es sich um ein Mißverständnis handle, und daß Cronje bis zum Tode kämpfen wolle. Ritchener kehrte hierauf in das englische Lager zurück und ordnete die Wiederaufnahme der Beschießung des Feindes an. Am Dienstag folgte dann das starke Bombardement des Vurenlagers durch die englische Artillerie.

Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus London: Lord Roberts machte Cronje alle möglichen Konzeffionen für den Fall, daß die Vuren sich ergeben. Als er aber bis zum Nachmittag ohne Antwort blieb, ließ er Feuer aus über hundert Geschützen auf ungefähr eine englische Quadratmeile geben. Der Anblick dieser Kanonade war unbeschreiblich. Das Schicksal Cronjes und seiner Hebenschaar scheint besiegelt.

Lord Methuen, der Enkeltor am Modder, hat nunmehr nach seiner Befreiung durch Roberts doch als Sieger seinen Einzug in Kimberley gehalten und am Donnerstag dem Feldmarschall Roberts angezeigt, daß genügend Rohlen vorhanden seien, die Debeersdiamantenminen binnen 10 Tagen wieder in Betrieb zu setzen.

Vom Norden der Kapkolonie berichtet „Reuters Bureau“ aus Kapstadt vom Donnerstag: Die britischen Truppen im Norden der Kapkolonie treiben nach und nach die Vuren zurück. Mooifontein, welches an der nach Colesberg führenden Straße gelegen ist, wurde von einer von Arundel abgesandten britischen Truppenabtheilung besetzt. Da General Brabant von Dordrecht aus vorrückte, gehen die Vuren im Bezirk von Herchel wieder über den Draanje-Fluß nach dem Freistaat zurück.

Aus dem Vurenlager vor Lady Smith meldet „Reuters Bureau“ vom Mittwoch: Montag und Dienstag wurde den ganzen Tag über heftig gekämpft. Heute früh begann der Kampf von Neuem und dauert noch fort. Die Offiziere der Vuren hoffen, die Engländer aus ihren Stellungen zu treiben zu können. In der Nacht versuchte eine englische Truppenabtheilung den Tugela zu überschreiten, wurde aber zurückgeschlagen. Von Lady Smith her werden die Stellungen der Vuren an dem Punkte beschossen, wo der Rückzug in die Berge fließt. Der „Long Tom“ antwortet mit gutem Erfolge.

Neueste Meldungen liegen heute nur sehr spärlich vor. Dieselben betreffen sämmtlich die Kriegslage in Natal. Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Colenso von Donnerstag: Die britischen Truppen nahmen Fort Whylie auf dem Nordufer des Tugela ein. Der Uebergang der Truppen auf einer Pontonbrücke stieß auf keinen nennenswerten Widerstand — Die Verluste des Generals Buller am 20. und 21. d. Mts. betragen 4 Offiziere und 20 Mann todt, 5 Offiziere und 91 Mann verwundet. — In Pietermaritzburg verlautet, daß die Vuren den Bezirk Mankhla geräumt haben. — Ein Telegramm der zweiten Ausgabe der „Times“ aus Chiebelely erklärt, es sei nur eine kleine Abtheilung berittener Infanterie während des Ueberganges über den Tugela von den Vuren zurückgeworfen worden.

Ueber die Lage auf dem Hauptkriegsschauplatz meldet der Telegraph seit Mittwoch nichts.

Provinzialnachrichten.

Danzig, 23. Februar. (Der hiesige Konser-vative Verein) hielt gestern Abend im „Kaiserhof“ unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirktors Hauptmann d. L. Schulz seine diesjährige Generalversammlung ab. Bei der Vorstandswahl wurde für Herrn Major a. D. Weigermal, welcher eine Wiederwahl ablehnte, Herr Kaufmann Barth-Sangfuhrl gewählt. Im übrigen blieb der Vorstand, der sich aus 21 Mitgliedern zusammensetzt, derselbe. Darauf sprach Herr Kaufmann Brunzen über die Nothwendigkeit einer strengerer Organisation des Vereins, weil bei den letzten Wahlen sich viele Mißstände gezeigt hätten. Er empfahl, die große Zahl der Danziger Wahlbezirke in größere Vereins-Abtheilungen zusammenzuziehen, um dadurch eine regere Thätigkeit der Bürger herbeizuführen. Die Angelegenheit wurde an eine Kommission verwiesen. Schließlich wurde der um den Verein sehr verdiente Konjunkt Herr Brinkmann, der bereits Ehren-Mitglied ist, zum Vorstands-Chren-Mitglied ernannt.

Volksnachrichten.

Thorn, 23. Februar 1900. — (Landwirtschaftskammer.) Zu der am 21. d. Mts. unter Vorsitz des Herrn Kammerherrn von Oldenburg - Jamschau abgehaltenen Sitzung des Vorstandes der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen waren mit Ausnahme des Herrn Ull, für welchen Herr Wannow-Fischer eingeladen war, sämmtliche Vorstandsmitglieder und als Vertreter des Herrn Oberpräsidenten Herr Ober-Präsidentialrath von Varnetow, sowie Herr Regierungsrathe Busenis erschienen. Aus dem Protokoll ist folgendes hervorzuheben: Zu Punkt 1. Die Frühjahrs-Sitzungen der Kammer werden am 28. und 27. März d. J. stattfinden. Von einer Sitzung des Ausschusses für Vereinswesen wurde Abstand genommen. Als Tagesordnung wurde in Aussicht genommen: 1. Tag. Verschiedene Wahlen, Beschlussfassung über die Höhe der Umlage für 1900/1901, Ueberreicht, Berichterstattung über die Thätigkeit der verschiedenen Kommissionen, Maßregeln zur Linderung der Arbeitsnoth. 2. Tag. Ueber obliquatorische Krankenversicherung land- und forstwirtschaftlicher Arbeiter, über den neuen Zolltarif, über Unfallversicherung und Entschädigung bei Enttuberkulose. 3. Tag. Bei der Besprechung der Anträge betreffend Abhaltung von Butterprüfungen wurde dem Vorstande der neue Molkerei-Zentralrat, Herr Hübler, vorgestellt, welcher den vorgenannten Antrag einleitete. Auf Grund dieser Vorschläge erklärte sich der Vorstand schließlich mit der Abhaltung derartiger Butterprüfungen einverstanden. Die Anregung dazu soll durch die Zeitung, die landwirtschaftlichen Vereine und den Molkerei-Zentralrat gegeben werden. Die Provinz wurde dazu in 6 Bezirke eingetheilt und zwar mit folgenden Kreisen: 1. Danzig-Göbe und Niederrung, Neustadt, Ruzig und Kartaus; 2. Dirschau, Pr. - Stargard und Berent; 3. Marienburg und Elbing; 4. Dr.-Chlau, Rosenbergr, Stuhm, Lössen, Strasburg und Briesen; 5. Grandeniz, Marienwerder, Schwet, Culm, Thorn; 6. Königs, Schlochau, Flatow, Dt.-Krone und Tuchel. — Vorläufig soll pro Jahr (etwa von September bis Dezember) eine Prüfung abgehalten werden, wozu mindestens 20 Meldungen erforderlich sind. Jede konkurrirende Molkerei hat 5 Pfund Butter höchstens 3 Tage vorher zur Verfügung der Kammer an einen bestimmten Ort zu senden, wozu Gefäße gratis geliefert werden. Die Prüfungskommission soll aus dem Molkerei-Zentralrat, einem Molkereileiter und einem Butterhändler bestehen, und zwar wird der Vorsitzende durch die Kammer bestimmt. Zu Punkt 3 wird beschlossen, an Arbeiter bezw. Gesinde mit 20jähriger ununterbrochener Dienstzeit ein Diplom, nach 25 Jahren eine bronzene Medaille, nach 30 Jahren eine silberne Medaille zu verleihen. Für 40jährige Dienstzeit soll das Allgemeine Ehrenzeichen beantragt werden. Zu Punkt 4 wird der Generalsekretär beauftragt, im Sinne des Vereins Drags auf Abänderung der Polizeiverordnung vom 15. Juni 1880 betreffend Verhütung von Feuergefahr eine Petition an den Herrn Oberpräsidenten zu verfassen und dem Vorstande zur Aeußerung vorzulegen. Punkt 5 betr. Ausarbeitung von Normalaufnahmen für landwirtschaftliche Vereine soll erst durch den neuanzustellenden 1. Vizepräsidenten Dr. Hottenrott erledigt werden. Punkt 6 wegen des Antrages des Vereins Neugrabia - Ditloshin auf sofortige Mittheilung der Wasserstands-Telegramme bei Hochwasser an die uneingedeichten Niederungen wird der Generalsekretär sich mit der Strombauverwaltung in Verbindung setzen. Herr Regierungsrath Busenis stellt in Aussicht, daß dem Antrage wohl Folge gegeben werden würde. Von Punkt 7 betr. Vertheilung der Kosten der Zentralstelle in Berlin an die einzelnen Kammern nahm der Vorstand Kenntnis und billigte die Zahlungen. Zu 8 erklärte sich der Vorstand mit der vom Generalsekretär gemachten Vorlage betr. Festsetzung der Reisekosten und Diäten für die Beamten und Kommissionsmitglieder am Grund des Gesetzes vom 21. Juni 1897 einverstanden. Diese Vorlage soll als Nachtrag zum Reglement für die Beamten der Kammer gedruckt werden. Zu 9 betr. Frachtermäßigung für Buchweizen erklärt sich der

Vorstand im Prinzip für jede Frachtermäßigung, welche unserer mehr produzierenden als konsumierenden Provinz zum Vortheil gereicht. Von einer Unterstüttung der Einzelanstalten in Posen seitens der Kammer durch Zahlung von Kosten wird abgesehen. Eine Molkerei-Ausstellung wird die Kammer bewirken, wenn mindestens 20 Meldungen vorliegen. Zur Zeit liegen erst 7 Butter- und 2 Käseanmeldungen vor. Die Petition des Vereins der deutschen Zucker-Industrie betr. die Stellung der künstlichen Süßstoffe unter Nothwendigkeit wird angenommen. Die Vorlage betr. Kleinbahnanlage vom Mergellager bei Zlotowo nach Böbau soll dahin beantwortet werden, daß eine Unterstüttung dieses Projektes im Interesse der sehr kaltbedürftigen Ländereien der benachbarten Kreise läge. Eine Vorlage betr. Pensionsverficherung der Beamten vom „Deutschen Anker“ in Berlin wird bis auf weiteres zurückgestellt. Ein Antrag der Herdbuchgesellschaft betreffend den Geschäftsführer wird angenommen. Weiter machte der Herr Vorsitzende Mittheilung von der Anstellung des Herrn Dr. Hottenrott aus Halle als 1. Vizepräsident. Ferner nahm der Vorstand von verschiedenen Eingängen und Mittheilungen des Generalsekretärs Kenntnis und genehmigte dieselben. Die Kosten für Drucklegung von Protokollen in Höhe von 300 Mark und ein Gehalt im Subventionierung zweier Buchstufen wurde genehmigt. Der Füll-Ankauf soll eventuell bis zur Hälfte des Aufkaufpreises subventionirt werden. Ein Antrag auf Einrichtung von Kurien für Obstlehrer wurde abgelehnt. Infolge einer Umfrage des Herrn Oberpräsidenten beschließt der Vorstand, den Herrn Vorsitzenden, sowie Herrn Oberförster Bohn in Schönberg als Forstfachverständigen vorzuschlagen.

(Kolonialverein.) Auf dem gestrigen Herrenabend der hiesigen Abtheilung der deutschen Kolonialgesellschaft im Artushofe hielt der Gouverneur Herr General der Infanterie v. Uman einen 1/2 stündigen durch Wandkarten erläuterten Vortrag über den Kampf der Vuren und ihre Aussichten auf Erfolg, der als Urtheil eines hochgestellten Militärs über die militärische Lage der beiden Kriegsparteien ein hervorragendes Interesse bot. Der rote Saal des Artushofes, wo der Vortrag stattfand, füllte sich mit Zuhörern derart, daß auch der Verbindungstraum zum großen Saale noch geöffnet werden mußte. So Exzellenz ging bei dem Vortrage von dem Sezessionskriege der Südafrikaner der Union aus, der von 1881 bis 1885 ausgefochten wurde. In diesem Kriege hatten zuerst die Südafrikaner die Ueberlegenheit, aber ihre Truppen waren nicht im Stande, die Siege auszunutzen, ganz wie jetzt im südafrikanischen Kriege die Vuren. Dadurch wurde es der kleinen Flotte der Nordstaaten möglich, entscheidend in den Krieg einzugreifen. Sie schnitt den Südafrikanern, die keine Flotte hatten, alle Verbindung mit dem Meere ab, so daß die Südafrikaner ihren Kriegsmaterial nicht ergänzen und auch keinen Proviant von Uebersee beziehen konnten. Als dann die nordafrikanischen Kriegsschiffe auch den Mississippi zu beherrschen und damit die Abschließung der Südafrikaner gegen jede Zufuhr vervollständigten, da unterlagen die Südafrikaner, deren Kämpfer beinahe verhungerten. Ähnlich wie dieser Sezessionskrieg werde der jetzt spielende Vurenkrieg auslaufen, weil den beiden Vurenstaaten durch die gänzliche Abschneidung von der See bei längerer Dauer des Krieges die Luft ausgehen werde. Es sei zwar verstanden, daß die Vuren planmäßig lange vor dem Kriege größere Vorräthe an Kriegsmaterial angehäuft haben, aber auch die größten Vorräthe können aufgebraucht werden. Fabriken zur Verfertigung von Geschossmaterial sollen die Vuren nur eine haben, die nach dazu abgebrannt ist. So können sie durch eigene Fabriken ihr Kriegsmaterial ebensovienig ergänzen wie die Südafrikaner in dem Sezessionskriege. In Kürze trete der Winter in Südafrika ein und dann werden die Pferde der Vuren nicht Weidplätze haben wie im Sommer und auch an der Nahrung für die Menschen werde es fehlen, so daß den Vuren eine Hungersnoth bevorstehen werde, wie sie die Südafrikaner im Sezessionskriege und die Pariser bei der Belagerung der französischen Hauptstadt im Kriege von 1870/71 durchgemacht. Es liege thätiglich die Entscheidung des südafrikanischen Krieges an der Delagoa-Bai, dem Zufuhrhafen der beiden Vurenländer, den die Engländer absperrten. England werde eine längere Dauer des Krieges ganz gut aushalten können. Selbst wenn Komplikationen in den englischen Kolonien entständen, so wären die Engländer in der Lage, ihre Truppen aus Südafrika wegzunehmen und beispielsweise nach Indien hinüberzuwerfen. Trotzdem würden die Vuren weiter abgesperrt bleiben, denn die Absperrung könnte die englische Flotte nach wie vor ausführen. So unterkäme im Vurenkriege die Flotte den einen Theil der beiden Kriegsparteien ähnlich so wie im Sezessionskriege. Von welcher Bedeutung für die Engländer ihre Flotte ist, veranschaulichte uns die Thatsache, daß sie fast ihre ganze Landarmee außer Landes nehmen konnten; selbst für die Vertheidigung des entblößten Mutterlandes stellten sie sich noch stark, denn sie haben ja eine Flotte, der keine andere gewachsen ist. Auf dem Wege nach dem Kap waren die Transportschiffe sogar wie ohne Schuß durch die Kriegsschiffe — war sollte englische Schiffe angreifen! — an den Riffen Afrikas durchzogen englische Kreuzer ungenirt alle Schiffe — wer wollte sie davon hindern! Schon bei Beginn des Krieges, führte der Herr Medner weiter aus, sei er zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Vuren infolge der Abspernung von der See unterliegen würden; das sei noch zu der Zeit gewesen, als die Sache für die Vuren günstig stand, inzwischen habe sie sich schlechter gestaltet. Schuld an der Verschlechterung der Lage sei die zu Tage tretende Unfähigkeit der Vuren, den Feind nach freierlicher Abweisung des Angriffs zu verfolgen und ihn selbst anzugreifen, der Mangel an Offensivkraft, wie auch das „Militärwochenblatt“ in einem interessanten Artikel ausführt. Die Vuren hätten es nicht zulassen dürfen, daß Lady Smith sich ausgiebig verproviantierte, und hätten sich nicht daran beschränken dürfen, die Engländer am Tugela nur zurückzuweisen. Zu einer Verfolgung wäre die Gelegenheit bei dem — englischerseits ist selbst so bezeichneten — verräthlichen Frontalangriff der Engländer bei Colenso und bei dem Angriff auf den Spionkop, nach dem die Engländer ab von ihrer Verbindungslinie nach Durban in das Vahutoland hineingeworfen hätten werden können, sogar wie nur möglich gewesen. Die Engländer haben von vornherein den Plan gehabt, ihre Truppen im Norden der Kapkolonie, wohin mehrere Bahn-

Heute Vormittag 9 1/2 Uhr verschied sanft in Gott, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unsere liebe, gute Tante, Groß- und Urgroßtante, die verwitwete Schornsteinfegermeisterfrau

Franziska Trykowska

im 91. Lebensjahre.

Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen an
J. Golaszewski.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 28. d. Mts. 2 Uhr nachm. vom Trauerhause, Jakobstraße 9, aus statt.



Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied sanft nach kurzem Krankenlager um 1/3 Uhr mein lieber, guter Mann, unser unvergesslicher Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der Bahnhofswirth

R. de Comin

im 72. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten
Dittlofschänke den 23. Februar 1900
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Niederlegung des Weisethores wird dasselbe vom Montag den 26. d. Mts. ab bis auf weiteres für jeden Verkehr gesperrt. Thorn den 24. Februar 1900. Die Polizei-Verwaltung.

Die Firma der Thorer Kredit-Gesellschaft

G. Prowe & Co. in Thorn ist in: Thorer Kreditgesellschaft Kommanditgesellschaft auf Aktien G. Prowe & Co. geändert.

Thorn den 21. Februar 1900. Königlich-ämtliches Gericht.

Zur Fastenzeit

empfehle:
Ba. russ. Großorn-Kaviar p. 1 Pfd. 8,50 Mk., Mittel-Reinungen p. 1/2 Schod-Dose 7,50 Mk., Mittel-Reinungen per 1/2 Schod-Dose 4,00 Mk., Nieren-Reinungen per 1/2 Schod-Dose 15,00 Mk., Nieren-Reinungen per 1/2 Schod-Dose 8,00 Mk., Rüherschlacke per Pfd. 2,40 Mk., Rüherschlacke täglich frische Sendung, per Pfd. 1,80 Mk., Sardinen: Alliance per Dose 0,45 Mk., Gustaf per Dose 0,55 Mk., Philipp-Canane per 1/2 Dose 1,10 Mk., Philipp-Canane per 1/2 Dose 1,60 Mk., Kal in Gelée per 1 Dose Dose 2,75 Mk., Delikatessheringe per 4 Dose 3,00 Mk., Bratheringe per 4 Dose 2,25 Mk., Forellensheringe per Dose 0,75 Mk. Ferner offerire eine große Auswahl Käse, sowie täglich neue Sendungen von Rüherschwaaren.

P. Begdon,

Neustädtischer Markt 20.

Gesucht

für ein Nähmaschinen-Geschäft eine junge Dame

aus guter Familie, welche perfekt polnisch spricht, als Belehrling, später feste Anstellung. Angebote unter N. F. an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein gut erh. kleiner Gebauerischer Flügel

ist umgugshalber zu verkaufen. Gerechtesstraße 10, pt. zu verkaufen.

J. Wunsch, Mocker, Maerkerstr. 23.

Freiselbeeren,

mit 50 pEt. Zucker eingedocht. Ausgewogen per Pfd. 50 Pf., in 50 Pfd.-Eimern per Pfd. 36 Pf.

P. Begdon, Neust. Markt.

Ca. 300 Cbm. Feldsteine,

kleine und große, zu kaufen gesucht, auch in kleinsten Posten. Meldungen an das Maerkeramts-Haus.

H. Röder.

Kaffeehaus

„Zum Eschenbach“

Mocker, Thorerstraße 39.

Anschank von Thee, Kaffee und Schokolade;

täglich frischer Kuchen. Ergebenst

Friese.

Mein nen und sauber eingerichtetes Bier- und Wein-Restaurant empfehle dem geehrten Publikum zur gefl. Benutzung.

Maaser's Hotel,

Araberstraße 12.

Wirths- und Kaffeehaus

„Zum Eschenbach“

Mocker, Thorerstr. 39.

Heute, Sonntag: Anstich von

Coppernikusbräu.

Frische Waffeln zum Kaffee.

Volksgarten.

Sonntag, 25. Februar 1900:

Zur Fastnachts-Vorfeier:

Großes Nasen- und

Rappensest,

verbunden mit Bonbonregen.

Deutscher Kaiser, Stewken. Dienstag, 27. Februar er.:

Großes Bockbierfest,

wozu ergebenst einladet

Beidatsch.

Sonntag den 25. Februar er., von nachmittags 5 Uhr ab:

Großes Bockbierfest.

Jeder Besucher erhält gratis eine humoristische Kopfsbedeckung. Um freundlichen Besuch bittet

Braun, Mellienstraße 113.

Bierde, Geschirre,

ferner: Schlitten, Karbiolet, Britische und neue Arbeitswagen zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Victoria-Garten.

Vom 1. bis 11. März, abends 8 Uhr:

von Satorski's Kriegs-Festspiele.

Der Krieg 1870/71 in 56 lebenden Bildern mit deklamatorischem Text.

Hier noch nicht dagewesen!

Überall mit kolossalem Beifall aufgenommen! Großartige Wirkung!

Preise der Plätze:

Nummerirter Sitz: im Vorverkauf 1,25 Mk., an der Abendkasse 1,50 Mk.
I. Platz: " " 0,75 " " " 1,00 "
Saalplatz: " " 0,50 " " " 0,60 "
Gallerie: nur an der Abendkasse 25 Pf.

Kriegervereine des Bezirksverbandes Thorn, Militär vom Feldwebel abwärts und Schulen nach besonderer Vereinbarung.

Vorverkauf: In der Filiale des Herrn A. Glückmann-Kaliski im Artushof und in der Zigarrenhandlung des Herrn Herrmann, Elisabeth- und Bachstraße-Ecke.

Der Ertrag ist bestimmt 3. Th. zur Unterstützung von hilfsbedürftigen Kriegern, sowie deren Wittwen und Waisen, 2. Th. für das Kaiser Wilhelm-Denkmal und 3. Th. zur Deckung der Unkosten für das in diesem Jahre stattfindende 25-jährige Stiftungsfest des Kriegervereins.

Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein

der Vorstand des Kriegervereins und der Festspiel-Ausschuss.

J. M.: Maerker, Vorsitzender.

Naturheilverein.

Freitag den 2. März cr. im großen Saale des Schützenhauses.

Nachmittags 3 1/2 Uhr: Frauenvortrag über „Verhütung und naturgemässe Behandlung der Frauenkrankheiten“.

Abends 8 Uhr: Vortrag für jedermann über:

„Anwendungsformen und Wirkungsweise der Naturheilkunde“

erläutert und praktisch vorgeführt an Kindern und Erwachsenen von dem Kurleiter Herrn Alwin Uhlig aus der Bliz'schen Naturheilanstalt Radebeul.

Zu diesen hochinteressanten und belehrenden Vorträgen ladet der Verein Kranke und Gesunde, insbesondere Familienväter und Mütter ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.

Concert-Tournée.

Impresario: Otto Zimmermann. Montag den 26. Februar cr., abends 8 Uhr,

im grossen Saale des Artushofes:

Einmaliges Concert

gegeben von Fräulein Frieda Crampe, Violin-Virtuosin, Berlin, unter Mitwirkung der Opern- und Concertsängerin Fräulein Mario Volgt, Sopran, Leipzig, am Klavier: Fräulein Tilly Heffer, Berlin.

Billets im Vorverkauf in der Buchhandlung von Walter Lambeck: Numm. Platz 2 Mark, Stehplatz 1 Mark, Schülerkarten 50 Pf., Familienbillets (3 Plätze) numm. 5 Mk. Abendkasse: 2,50 Mark, 1,25 Mark, Schülerkarten 50 Pf.

Sanitäts-Kolonne.

Sonntag den 25. d. Mts., nachmittags 3 Uhr:

Unter Leitung des Herrn Dr. Schultze.

Vollständiges Erscheinen dringend nöthig.

„Reichskrone“

Katharinenstr. 7. Sonntag den 25. d. Mts.:

Grosses Tanzkränzchen im neuen Saale. Anfang um 5 Uhr.

Dienstag den 27. d. Mts. Großes Rappensest

T. Kluge.

Goldener Löwe, Mocker.

Sonntag, 25. Febr. 1900, von nachm. 4 Uhr ab:

Großes Rappensest, verbunden mit

Schneefall und Quallsest

Freier Bod-Anstich

aus der Dampfbränerei Spognagel.

M.-G.-V. Liederkränz.

Dienstag den 27. d. Mts., abends 7/9 Uhr:

General-Versammlung.

Der katholische Gesellen-Verein in Thorn veranstaltet am

Sonntag, 25. Februar d. Js. im Saale des

Victoria Gartens

Vergnügen

mit Theateraufführung. Programm:

I. Wieslaw

czyli wesele krakowske. Ein Akt.

II. Handwerk hat goldenen Boden. Ein Akt.

Preise der Plätze: Reservirter Platz 1,25 Mk., 1. Platz 1,00 Mk., 2. Platz 75 Pf., Stehplatz 50 Pf., Gallerie 30 Pf.

Billets sind nur an der Kasse zu haben. Anfang der Theateraufführung um 7 Uhr abends. Kassenöffnung 6 1/2 Uhr.

Zum Schluss: **TANZ.**

Um zahlreiche Besuch bittet der Vorstand.

Großer Sallerram zu einem Bierverlag oder auch zu jedem anderen Geschäft sich eignend, ist vom 1. April cr. zu vermieten.

J. Ruchniewicz, Schifferstraße 4.

Krieger-Berein.

Alle diejenigen Kameraden und deren Angehörige, welche bei den Festspielen mitwirken, werden ersucht, sich am Montag, den 26. d. Mts., 7 1/2 Uhr abends im Victoria-Garten einzufinden. Pünktliches und vollständiges Erscheinen ist dringend erforderlich. M. B. Wir bemerken, daß für schulpflichtige Kinder die Genehmigung der Schule zum Mitwirken erforderlich ist.

Der Fest-Ausschuss.

M.-G.-V. Liederfreunde.

Nächste Woche 2 Übungsstunden! Montag und Freitag.

Zweites Wintervergnügen: Sonnabend den 3. März.

im Schützenhause. Guten, kräftigen Mittagstisch

in und außer dem Hause zu soliden Preisen empfiehlt

S. Cylkowski, Hotel Museum.

Ziegelei-Park.

Sonntag den 25. Februar 1900:

Großes Militär-Concert,

von der Kapelle des Instr.-Regts. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 unter Leitung des Stabschobisten Stork.

Sehr gefälliges Programm. Getränke u. Speisen in bekannter Güte und Auswahl.

Die Säle sind gut geheizt. Anfang 4 Uhr. Eintritt 25 Pfg.

Kinder unter 12 Jahren 10 Pfg. Familienbillets (für 3 Personen) 50 Pfg.

Zu recht zahlreichem Besuche laden ergebenst ein

Plötz & Meyer, Pächter des Ziegelei-Parks.

Artushof.

Sonntag den 25. Februar 1900. Großes

Karneval-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 unter Leitung des Stabschobisten Stork.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 60 Pfg. Jeder Besucher erhält an der Kasse eine Kappe gratis.

Schützenhaus Thorn.

Dienstag den 27. Februar d. Js., abends 8 Uhr

Gross. humoristisches Bockbierfest

verbunden mit **Militär-Concert** von der Kapelle des Instr.-Regts. von Borda (4. Pomm.) Nr. 21.

Schützenhaus Thorn.

Sonntag den 25. Februar 1900: nur einmaliges

Gastspiel

des Berliner Operetten-Ensembles.

(Direktion: Hans Raven & Co.)

Der Bettelstudent.

Operette in 4 Akten v. Millöder. Laura: Fel. Sylwia v. Lintowska vom Stadttheater in Posen, Simon: Herr Direktor Hans Raven vom Stadttheater in Lübeck.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf in der Zigarrenhandlung des Herrn O. Herrmann, Ecke Bache- und Elisabethstraße, bis Sonntag Nachmittag 2 Uhr, von da ab im Schützenhaus-Restaurant: Spermig 2 Mk., 1 Platz 1,50 Mk., Saalplatz 75 Pf.

Da wir anderweitig kontraktlich gebunden sind, können wir nur diese eine Vorstellung geben und sichern einen gemächlichen Abend zu und bitten um zahlreichen Besuch. Alles nähere die Zettel.

Achtungsvoll Die Direktion.

Hotel Museum.

Einere Festlichkeit wegen fällt der übliche Tanz am Sonntag den 25. d. Mts. aus. Statt dessen

am Dienstag den 27. Februar: Grosser

Fastnachtsstanz mit Rappensest, wozu ergebenst einladet

S. Cylkowski.

Wer liefert nach Thorn frei ins Haus

100 Zentner Viehkartoffeln?

Angebote mit Preisangabe unter **H. K. a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.** für ein auf. junges

M. Zimmer Mädchen mit Pension 3. verm. Dasselbst billig. Mittagstisch. Gerstenstraße 6, pt.

Notiz:

Alle Exemplare der heutigen Ausgabe enthalten einen Prospekt, betitelt: „Zur Ernährungsfrage“. Es wird diese Abhandlung der Beachtung der geehrten Leser empfohlen.

Gefunden

in der Klosterstraße ein aufscheinend goldener Herenring, gezeichnet mit den Buchstaben J. S. Abzuholen Schußmacherstraße 29, III.

Dierzu i Beilage u. Anfrirtes Unterhaltungsblatt.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

31. Sitzung vom 23. Februar. 11 Uhr.

Am Ministertische: Frhr. v. Rheinbaben.
Bei besser besuchtem Hause begann das Abgeordnetenhaus heute die erste Lesung der Vorlage betr. Reform des Kommunalwahlrechts.

Minister Frhr. v. Rheinbaben: Mit der Ihnen unterbreiteten Vorlage beabsichtigt die Regierung, Missstände anzugleichen, die durch die Verschiebung des Wahlrechts infolge der Steuerreform hervorgerufen sind. Die Regierung hat es sich dabei angelegen sein lassen, ein weiteres Vordringen der Sozialdemokratie und des bolschewistischen Elements in die Stadtvertretungen zu verhindern. Die Regierung ist dabei in erster Linie ihres Verordnungsorgans eingedenk gewesen, dem Mittelstände wieder diejenige Stellung in den Stadtvertretungen zu verschaffen, die er vor 1891 befaß; dabei ist aber jede Einseitigkeit in konfessioneller oder politischer Beziehung vermieden worden. Einen diesbezüglichen Vorwurf, der in der Presse aufgetaucht ist, weise ich mit Entschiedenheit zurück. (Beifall.) Die Lösung des gekennzeichneten Problems gestaltet sich in der Praxis ziemlich schwierig, weil die Vorschriften über die Bildung der Wählerabteilungen in einzelnen Gegenden verschieden sind. Für einige Gegenden genügt es, die Zwißteilung des Wahlrechts wieder so zu gestalten, wie vor 1891. Bei der aufsteigenden Tendenz unserer gewerblichen Verhältnisse kann sehr leicht der Fall eintreten, daß durch die reine Zwißteilung eine Stärkung der Sozialdemokratie erfolgt, und das muß verhindert werden. (Sehr richtig! rechts.) Deshalb haben wir ein Sicherheitsventil zu schaffen gesucht. Wir leben in einer Zeit, in der die Sozialdemokratie es auf ihre Fahne geschrieben hat, sich aller Gemeinverwaltungen zu bemächtigen. Wir unterscheiden dabei zwischen Verführern und Verführten und hoffen, daß die letzteren sehr bald erkennen werden, daß die Sozialdemokratie ihnen statt Brot Steine reicht. Dies wird insbesondere durch eine christliche Lebensführung der bürgerlichen Parteien, Arbeitsamkeit und barmherziges Eintreten für den Schwachen geschehen. So hat der preussische Staat gottlob immer gehandelt, und die Könige aus dem Stamme Hohenzollern haben stets die Fürsorge der Armen beibehalten, von der Verdienstlosigkeit Friedrich Wilhelms I. und Friedrichs des Großen auf den Domänen an bis zur Arbeiterbeschäftigung Kaiser Wilhelms I. Statt den Wahngelüsten der Sozialdemokratie im Kampfe gegen die bestehende Gesellschaft nachzugehen, werden die Arbeiter einst wieder Hand in Hand mit den bürgerlichen Parteien gehen. Dazu ist es aber nötig, die Verführer von den Verführten zu trennen und den gewerbmäßigen Regier nicht zum Einfluß gelangen zu lassen. Das Verfahren der sozialdemokratischen Ortskräften beweist, wie die Fürsorge für den Kranken Arbeiter in den Hintergrund tritt und die Unterbringung der sozialdemokratischen Vertrauensperson, so zweifelhaft sie auch sein mag, neben der frommen sozialdemokratischen Organisation die Hauptsache ist. Aus diesem Gesichtspunkte heraus mußte es Pflicht der Regierung sein, das Vordringen der Sozialdemokratie zu verhindern. Ich bitte das Haus um eine wohlwollende Prüfung der Vorlage und darum, sich mit der Regierung auf der Grundlage zu einigen, daß an den Grundbesitz des Dreiklassenwahlrechts nicht gerüttelt werden darf. Abg. Dr. Schuler (natlib., schwer verständlich): Seine Partei habe stets den Standpunkt vertreten, daß die Gemeindefürsorge der Parteinteressen voranzugehen müsse; sie hat jedoch mannigfache Bedenken, so Bedenken gegen die Bestimmung, daß nur Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern durch Ortsstatut das Wahlrecht regeln dürfen. Die Kommission wird hier eine gründliche Prüfung vorzunehmen haben. Abg. v. Heidebrand (kons.): Der kleine Mittelstand hat durch die Steuerreform eine Einbuße seines Wahlrechts erfahren. Hier einen Ausgleich zu schaffen, ist notwendig, deshalb stimmt die konservative Partei diesem Grundgedanken unbedingt zu. Bedenklich ist ihr die Regelung durch ortstatutarische Bestimmungen, weil wir hier ein zu großes Übergewicht bei den bestehenden Klassen zu liegen scheint. Ich gebe der Kommission den Rath, diese Frage anders zu regeln. Abg. Dr. Bachem (Str.) sprach sich namens seiner Partei in scharfen Worten gegen die Vorlage aus. Er erblickt in ihr eine Konzeßion an die Nationalliberalen und keine Stärkung, sondern Schwächung des Mittelstandes. Abg. Kreitzing (frei. Vp.) erklärte den Grundgedanken der Bezeichnung des pluto-krateischen Charakters des Gemeindevahlrechts an, meinte aber, daß der Gedanke nicht durch dreiklassige Wahlrechte ergehe, sondern das seien in der Verwaltung desselben einig. Hiergegen wandte sich der Abg. Trimmer (kons.), der erklärte, daß seine Partei durchaus auf dem Boden des Dreiklassenwahlrechts stehe. Auf eine weitere Bemerkung des Abg. Bachem, daß der Vizepräsident des Staatsministeriums entsetzt aussern dem Hause gemacht, erwiderte Minister Frhr. v. Rheinbaben, ihm sei von einer solchen Meinung nichts bekannt, man möge doch auf solche leeren Gerüchte hier im Hause nicht eingehen. Nach weiterer Beratung wurde die Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr. Tagesordnung: Erste Lesung des Gesetzentwurfs betreffend die Waarenhaussteuer. — Schluss 3½ Uhr.

Deutscher Reichstag.

153. Sitzung vom 23. Februar 1900. 11 Uhr.
Am Bundesratsstische: Kriegsminister von Goltz.

Bei schwach besuchtem Hause setzte der Reichstag heute die zweite Lesung des Militära-

beitritt in die Tagesordnung machte Präsident Graf Balstrem dem Hause Mitteilung von dem gestern Abend 11 Uhr erfolgten Ableben des Abg. Dr. Kruse (natlib.), Vertreter des hannoverschen Wahlkreises, der am Mittwoch während der Sitzung der Petitionskommission vom Gehirnschlag getroffen und in einem Unkleidzimmer des Reichstages gebettet worden war. Das Haus ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen.

Die heutige Beratung begann beim Kapitel Militärgesetzgebung, zu dem die Budgetkommission eine Resolution vorschlägt, dafür Sorge zu tragen, daß den Soldaten keinerlei Vorrechte über zu machen sei und keinerlei Unterordnung darüber fiktativ habe, in welcher Sprache sie berichten. Abg. Gröber (Str.) führt aus, daß der Umlauf auf dieser Resolution in einer Verfügung des Kriegsrats vom 29. April v. Js. liege, der formell nicht zu beanstanden, von den unteren Behörden aber dahin verfaßt worden sei, daß der katholische Divisionsprediger nur solche Leute in polnischer Sprache berichten lassen dürfe, die nur polnisch sprechen, so in Wittenberg und Halberstadt. Das sei ein unzulässiges Verfahren, ein unerhörtes Gewissenszwang. In der Schwelle des Sakraments müsse der militärische Vorgesetzte halt machen. Generalleutnant v. Viebahn: Ein Eingriff in das Sakrament der Weichte habe der Militärverwaltung durchaus fernzulegen. Den katholischen Soldaten sei die ungehinderte Ausübung aller Religionspflichten voll und ganz gesichert. Die Militärbehörden halten die Soldaten nicht von der Weichte ab, sondern halten sie streng zur Erfüllung ihrer Religionspflichten an. Minister v. Goltz ergänzt diese Mitteilungen dahin, daß er die Eingriffe dem Armeehof zur Prüfung und Begutachtung übergeben habe. Er enthalte sich eines Urteils, bis ihm die Ansicht der katholischen geistlichen Behörde vorliegt. Er erkenne gern an, daß er mit dem ganzen Verhalten der katholischen Militärgesetzgebung in jeder Beziehung zufrieden sei. Abg. V. Ingers (Str.) führt Beschwerde darüber, daß bei Missachen von Militärs Einflüsse evangelischer Prediger vorkämen, um den katholischen Teil von der Erfüllung seiner kirchlichen Pflichten in bezug auf die Religion des Kindes abzuhalten. Des weiteren wendet Redner sich gegen das Duellwesen. Kriegsminister v. Goltz erwidert, es sei unmöglich, daß, wie der Vorredner meint, ein Militär bestraft worden sei, weil er sein ausgemittelter Ehe hervorbrachte Kind katholisch taufen lassen. In den übrigen Ebnen er nur erklären, daß er bemüht sei, den katholischen Soldaten die Teilnahme an gottesdienstlichen Verordnungen an Sonntagen zu ermöglichen. Abg. Müller-Sagan (frei. Vp.) tritt für die Resolution ein, dergleichen Abg. Janta-Polczynski (Pole), der dem Abg. Gröber für sein Eintreten für die polnischen Soldaten dankt. Die Polen hätten von je zwei gute Eigenschaften gehabt: Tapferkeit und Frömmigkeit. Damit schließt die Debatte, die Abstimmung über die Resolution wird zurückgestellt. Zum Kapitel Militärverwaltung in Verbindung mit dem Etat des Reichsmilitärgerichts erklärt. Abg. Müller-Sagan (frei. Vp.): Seine Partei wolle keine Streichung beantragen, müsse jedoch hervorheben, daß es betrüblich sei, daß die Militärärzte gegenüber den entsprechenden Zivilärztern viel zu gut wegkommen. Die Herren beim Reichsmilitärgericht seien besser gestellt, als die beim Reichsgericht, obwohl die Tätigkeit der letzteren eine viel umfassendere ist. Die Kapitel werden hierauf bewilligt. Zum Kapitel Geldverleihung liegt eine Resolution Hoffmann-Hall (libd. Vp.) vor, betreffend die Gleichstellung der Notärzte aller Kontingente im Gehalt mit den Veterinärärzten der bayerischen Armee; die Resolution will ferner das Studium für die militärärztliche Laufbahn von der Naturitätsprüfung an einer Vorklasse abhängig machen und die Studienzeit auf 9 Semester erhöhen. Abg. Graf Rosen stellt als Berichterstatter der Kommission fest, daß diese dem ersten Teil der Resolution zugestimmt, sich zum zweiten Teil aber ablehnend verhalten habe. Abg. Basser mann (natlib.) hält die Verbesserung der Gehälter der Militärärzte für dringend geboten, ebenso auch die Erhöhung der Ansprüche an ihre Vorbildung. Nach kurzer Debatte, an der sich die Abg. Hoffmann-Hall, Eichhoff (frei. Vp.) und Graf Stolberg (kons.) beteiligten, wurde die Debatte geschlossen, die Abstimmung über die Resolution aber zurückgestellt. Beim Kapitel Naturalverpflegung weist Abg. Müller-Sagan auf die Zeitungsnachrichten hin, wonach eine Firma Wiedemann zahlreiche Kantinenpachtungen und Lieferungen für Kantinen an sich zu bringen suche; durch das Massengeschäft schädige sie das Kleinergewerbe. Major Wandel erwidert, daß die Seeeresverwaltung mit dem Kantinenwesen direkt nichts zu thun habe. Abg. Wernner (dtsch. Vp.) tritt für die dienstliche und finanzielle Besserstellung der Kaserneninspektoren ein.

Hierauf wurde die Weiterberatung auf Sonntag 1 Uhr vertagt.

Am Schlusse der Sitzung macht Präsident Graf Balstrem dem Hause Mitteilung, daß morgen, Sonntag, 10 Uhr in der Wandelhalle eine Gedächtnisfeier für den verstorbenen Abg. Dr. Kruse stattfinden wird. — Schluss 6 Uhr.

Provinzialnachrichten.

o Briefen, 23. Februar. (Danktelegramm des Kaisers. Besetzung von Drückenhof.) Der Kaiser hat durch den Geheimen Kabinetsrat v. Lucas dem neugegründeten hiesigen Kreis-Flottenverein zu Händen des Herrn Landrat Betsen seinen Dank für die erstatte Meldung über die Vereinsgründung telegraphisch auszusprechen lassen. — Die Anstaltungskommission beabsichtigt schon in diesem Jahre mit der Besetzung des im Sommer 1899 von dem Rittergutsbesitzer Herrn Levin in gutem Kulturzustande erworbenen Gutes Drückenhof vorzugehen. Das durch Chance mit der 7 Kilometr. entfernten Kreisstadt Briefen verbundene, fast durchgängig Weizen- und Zuckerrübenboden aufweisende Gut ist 354 Hektar groß, wovon 329

Hektar auf Acker, nur 13 Hektar auf Wiesen und 3 Hektar auf Weideland entfallen. Es sollen etwa 22 Anpflanzstellen begründet und mit deutsch-englischen Landwirthen besetzt werden. Die bereits vorhandenen Gutsgelände können für 7 dieser Stellen verwerthet werden. Zur Unterhaltung des vorhandenen Drainagesystems, welches die Anstaltungskommission noch vervollständigen wird, ist die Gründung einer Drainagegenossenschaft in Aussicht genommen. Aus dem jetzigen Gutbezirk mit Einschluß der zu demselben kommunalrechtlich gehörenden Bauernortschaft Köstrowitz wird eine bei der evangelischen Kirche in Briefen verbleibende Landgemeinde gebildet. Ferner wird in Drückenhof eine evangelische Schule unter Verwendung des zu diesem Zwecke umzuanbauenden Gutshauses begründet.

Grauden, 21. Februar. (Falsches Geld.) In der hiesigen städtischen Steuerkasse sind vor einigen Tagen zwei nachgeahmte Zweimarkstücke angehalten worden.

Zügel, 21. Februar. (Au der Influenza) sind im hiesigen Lehrer-Seminar 37 Schüler erkrankt. Diesem, 20. Februar. (Durch Vergiftung ums Leben gekommen.) Der 57jährige Geschäftsmann Adolf Wolffschlag in Mariann verstarb nach einwöchiger Krankheit an einer Stenose der Luftröhre in Folge eines Kesselfebers, das den 17. 1899 in der hiesigen städtischen Steuerkasse durch den Krieg 1870/71 mitgemacht und an 13 Gefechten theilgenommen.

Sammerkeim, 21. Februar. (Kommandantur.) Zum 1. April wird hier eine Kommandantur eingerichtet. Der Kommandant steht im Range eines Oberst. Die Kommandantur wird nicht in der Stadt, sondern auf dem Schießplatze untergebracht werden. Auf dem Schießplatze werden in diesem Jahre noch bedeutende Neubauten ausgeführt. Es sollen u. a. noch 2 neue Offizierbaracken errichtet werden; zu diesem Zwecke sind 150 000 Mk. in den Etat gestellt.

Bromberg, 23. Februar. (Die „Bromberger Schleppliffahrt“ (Altkriegsgesellschaft) hielt gestern ihre General-Versammlung ab. Die Bilanz in Höhe von 2821 211,58 Mark weist für 1899 einen Reingewinn von 62 092,35 Mark (61 528,56 Mark im Vorjahre) auf, wovon wie im Vorjahre fünf Prozent Dividende auf das Aktienkapital von 1 100 000 Mark zur Verteilung kommen.)

Katzen, 20. Februar. (Winterübung.) In nächster Zeit wird in der Gegend von Katzen teils des Infanterie-Regiments Nr. 129 eine Winterübung abgehalten werden. Katzen wird deshalb, wie die „Kat. Ztg.“ mittheilt, ca. 2 Stabskompanien, 4 Hauptleute, 16 Leutnants, 65 Unteroffiziere, 600 Gemeine und 11 Dffizierpferde mit Verpflegung einquartieren. Der Tag des Eintreffens ist noch nicht festgesetzt, wird aber mindestens 24 Stunden vorher bekannt werden.

Miloslav, 20. Februar. (Wiederwahl des Bürgermeisters.) In der letzten Stadtverordnetenversammlung ist der bisherige Bürgermeister Herr Makowski auf fernere 12 Jahre wiedergewählt worden. Das Gehalt ist von 1800 auf jährlich 2100 Mark erhöht.

Zanowitz, 20. Februar. (Erziehung deutscher Handwerker.) Um den deutschen Handwerker Gelegenheit zu bieten, gerade in den kleinen Städten des Ostens sich niederlassen zu können, werden auf der Anstaltung Zanowitz mehrere kleine Parzellen von der Anstaltungskommission mit den nötigen Gebäuden versehen und an deutsche Handwerker aus dem Westen vergeben. Bisher haben sich ein Sattler und ein Schornsteinfeger dort niedergelassen.

Kallies, 20. Februar. (Tod durch zu enges Schneiden.) Vor einigen Tagen war in Neuwedel eine Hochzeit. Mitten im Tanzen stürzte ein junges Mädchen, welches mit ihrem Bräutigam auch zur Hochzeit geladen war, todt zu Boden. Der zugezogene Arzt stellte fest, daß der Tod durch zu enges Schneiden herbeigeführt war.

Totalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 25. Februar 1634, vor 266 Jahren, wurde zu Eger der Feldmarschall und Generalfeldmarschall der kaiserlichen Heere Gustav v. Wallenstein von dem Irländer Bntler und einigen Mitherschworen ermordet. Ob zu seiner Erinnerung wirklicher Verrath gegen seinen Herrn und Kaiser Anlaß gegeben, bleibt auch nach den neuesten Forschungen eine offene Frage. Er wurde am 14. September 1583 zu Germanic in Böhmen geboren.

Am 26. Februar 1802, vor 98 Jahren, wurde zu Besancon der hervorragende französische Dichter Viktor Hugo geboren, das Haupt der französischen Romantiker. Er wird von seinen Landsleuten als der größte und universellste Dichter Frankreichs angesehen und vernünftig die vollkommene Form des Franzosen des 19. Jahrhunderts. Viktor Hugo starb in Paris am 22. Mai 1885.

Thorn, 23. Februar 1900.

(Personalien.) Der Gefängnis-Inspektionsassistent Schulz in Grauden ist zum Gefängnis-Inspektor bei dem Amtsgericht in Schwef

(Neue 50 Pfennigstücke.) In der Reichstagskommission zur Vorbereitung des Münzgesetzes wurde regierungsseitig hervorgehoben, daß zur leichteren Unterscheidbarkeit des 50 Pfennigstückes vom 10 Pfennigstück wohl notwendig sein werde, die Kerbung des Münzrandes schärfer zu machen, statt der Aufschrift 50 Pfennige die Aufschrift 1/2 Mark zu wählen und vielleicht auch an Stelle des Reichsadlers etwas anderes zu setzen.

(Ausstellung und Umtausch von Quittungskarten.) Den Gemeindevorstehern von Birkenau und Albnich und dem Gutsvorsteher von Sebde ist für den Umfang ihrer Bezirke die fernere Ausstellung und der Umtausch der Quittungskarten, sowie die Erhebung verlorenener, unbrauchbar gewordener oder zerstörter Quittungskarten durch neue seitens des Herrn Regierungspräsidenten auf Antrag des Amtsvorstehers des Amtsbezirks Birkenau übertragen worden.

(Arbeiterrückfahrkarten.) Entsprechend einer Anregung, die bei den mehrfachem Überlegungen im preussischen Abgeordnetenhaus über die Kenten auf dem Lande von verschiedenen Seiten geäußert worden ist, hat sich nach der „Abein-Westf. Ztg.“ die preussische Staatsbahnverwaltung entschlossen, in ihrem Bereiche fortan neue Arbeiterrückfahrkarten nur noch auf Entfernung bis zu 50 Kilometer anzugeben und die zur Zeit noch vorhandenen Karten für weitere Entfernungen, falls nicht etwa im einzelnen Falle das Bedürfnis der Beibehaltung anzuerkennen ist, nach und nach unter thunlichster Schonung der bestehenden Verhältnisse aufzuheben.

(Von der Landbank.) Trotz des noch immer anhaltenden Winters herrscht auf den Gütern der Landbank schon rege Nachfrage nach Barzellen, vornehmlich in Montig, Kreis Rosenberg, Kreis Kleschtau, Kreis Danzig, Wilhelmsburg, Kreis Strasburg, Dembe, Czariskan, und es stehen demnach viele Kaufabschlüsse bevor. In diesen Tagen ist auch das Restgut Guman-Söbde bei Elbing in Größe von 86 Hektar an Herrn Gottfried Weßner aus Elbing verkauft worden, ferner der Rest des erst Oktober 1899 zur Aufteilung gekommenen Ribenantes Großendorf im Kreise Inowrazlaw in Größe von 20 Hektar an den deutschen Landwirt Herrn Eißler.

(Neue Landgemeinden.) Der Ortsbezirk Guldrie im Kreise Rosenberg ist in eine Landgemeinde mit dem Namen „Guldrie“ und der Ortsbezirk Glubocz im Kreise Flatow in eine Landgemeinde mit dem Namen „Strusendorf“ umgewandelt worden.

(Den hohen Nahrungswert von Obstkäsemanlagen) beweist der Etat einer Gemeinde des Kreises Königsberg i. d. Neumark, die in der angenehmen Lage ist, ihre sämtlichen Gemeindefürsorge aus dem Ertrage der Obsterverwertung zu decken. Also reich an's Werk! Zur Erleichterung der erfindlichen Ausgaben werden vom Staate Prämien gewährt.

(Fürsorge für Fortkaufseherwitwen.) Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten beabsichtigt, den in bedürftiger Lage befindlichen Fortkaufseherwitwen laufende Unterstützungen aus Fonds der Forstverwaltung zu bewilligen, soweit dieser Fonds die dazu erforderlichen Geldmittel bietet. Zur Feststellung des Gesamtbedarfs solcher Unterstützungen finden gegenwärtig Erhebungen über die im Staatsgebiete ansässigen Wittwen der im Staatsdienste verstorbenen Fortkaufseher statt.

(Über die geringe Menge des von den königlichen Oberförstereien zum Verkauf gestellten Brennholzes) sind verschiedentlich Klagen laut geworden, welche sich infolge der steigenden Steinkohlenpreise vornehmlich noch verstärken werden. Dies hat den Landwirtschaftsminister veranlaßt, Abhilfevorschlüge zu treffen. Die Regierungen sind fützlich angewiesen, innerhalb der zulässigen Grenzen den Holzschlag erforderlichenfalls weiter ausdehnen zu lassen, besonders hinsichtlich der Durchforstungen und der Anparbeitung von Stock- und Reisigholz. Auch soll, soweit fiskalische Torfstiche zur Verfügung stehen, mit Eintritt der besseren Jahreszeit die Torfgewinnung noch mehr ausgedehnt werden.

(Westpreussischer Provinzial-Lehrerverein.) Bei der am Sonntag vollzogenen Wahl eines Vorsitzers im Vorstande des westpreussischen Provinzial-Lehrervereins, welche durch schriftliche Abstimmung der Zweigvereine geschah, waren von 84 Vereinen 171 gültige Stimmen abgegeben worden. Es erhielten davon die Herren Neuber-Mandnis 65, Mielke-Elbing 62, Herr Marienburg 8, Landwirthschafts-Schul-Lehrer Kuhn-Marienburg 4, Busche-Carlshaus und Knecht-Golan je 2, Mielke 1-Danzig und Bahr-Krueh je 1 Stimme. Die absolute Mehrheit beträgt 86. Es findet damit Stichwahl zwischen den Herren Neuber-Mandnis und Mielke-Elbing statt. Die Stichwahl ist auf den 10. März festgelegt.

(Der Verein deutscher Katholiken) feiert am morgigen Sonntag von 6 Uhr abends an im Wiener Cafe in Mader sein 1. Stiftungsfest durch deklamatorische, gesungene und theatralische Aufführungen ersten und heiteren Inhalts. In der Zeit von 1/6 bis 1/7 Uhr abends werden zwischen dem Altstädtischen Markte und dem Wiener Cafe beim Bedarfsfalle Straßenbahnwagen in Zwischenräumen von 7 Minuten verkehren.

(Der Männergesangsverein Liedertrau) hält am nächsten Dienstag eine Generalversammlung ab.

(Das diesjährige Musterungsgefäst) findet in Thorn in den Tagen vom 19. bis 26. März mit Ausnahme des dort zwischen liegenden Sonntags, am 27. und 28. März in Kettichtau und vom 29. März bis 2. April mit Ausnahme des dazwischen liegenden Sonntags in Culmbach statt.

(Schulbauverbändigung.) Der Neubau einer einklassigen Schule und Nebengebäude in Bielbasin A, Kreis Thorn, veranschlagt auf 14 013,19

ist zu vergeben. Angebote sind bis zum 15. März bei dem Vorsitzenden des Schulvorstandes Kielbasin, Kreisadmiral Viktor Thurner in Culmsee, einzureichen. Eröffnungstermin ist auf Freitag, den 16. März vormittags 10 Uhr im Gutshaus zu Kielbasin A anberaumt.

(Erledigte Stellen für Militär-anwärter.) Gorzno, Magistrat, Polizeiergent, 300 Mark pensionsfähiges Gehalt und 60 Mark Kleidergeld jährlich; Nutzung von zwei Gärten. Kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirk Danzig, Landbriefträger, 700 Mark Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuss; Gehalt steigt bis 1000 Mark. Seebad Roppon, Gemeinde, Amtsdienerr, 900 Mark und 75 Mark Kleidergeld.

(Offene Hebammenstellen.) Im Kreise Thorn sind die Hebammenbezirke Steinan, Thorn, Wapan, Dorf Virgula und Kentschan, von denen jeder einzelne in mehrere Ortschaften zerfällt, zu besetzen. Meldungen sind bis zum 10. März an den Vorsitzenden des Kreisamtes zu richten.

Mannigfaltiges.

(Der Zusammenbruch) der Dampfgerbereifirma Alwin Bauschmann erregt in Lauban (Schlesien) großes Aufsehen. Vorläufig sind 200000 Mk. Passiven festgestellt. Seiner Verhaftung wegen Wechseltäuschung hat sich Bauschmann durch Flucht entzogen. Sein erster Buchhalter Brenzel wurde jedoch verhaftet. Viele dortige Bürger haben große Verluste erlitten. Der 76 jährige Vater Bauschmanns, ein Rentier, verliert sein gesamtes Vermögen.

(Die Hauptverhandlung gegen das Ehepaar Gönz) wegen Doppelmordes steht in der am 26. März beginnenden Tagung des Schwurgerichts am Landgericht I zu Berlin zu erwarten.

(Durch eine gewaltige Fenerstrahlung) sind, wie am Mittwoch aus Ballastholz telegraphiert wird, in der Ortschaft Ataquines 420 Häuser zerstört worden. Während des Brandes ist viel Vieh umgekommen, mehrere Menschen sind aus Schreck wahnsinnig geworden; es herrscht großer Mangel an Lebensmitteln. — Die Königin-Regentin hat den Minister des Innern beauftragt, den durch die Feuerbrunst in der Ortschaft Ataquines Betroffenen 20000 Pesetas zu überbringen.

(Nahrungsmittel und Temperatur.) Seit längerer Zeit beschäftigen sich englische Physiologen damit, eine befriedigende Antwort auf die Frage zu finden, ob die Nahrung, die wir zu uns nehmen, in irgend einer bemerkenswerten Weise unsere Gemüthsart beeinflusst. Einer dieser Gelehrten tritt jetzt mit der Behauptung hervor, daß dies in der That mehr oder weniger der Fall ist. Jede Sorte von Lebensmitteln hat — so erklärt Mr. W. — eine ganz bestimmte Wirkung auf den Charakter und das Wesen der Person, die sie genießt. So würde z. B. ein Mensch, der monatelang ausschließlich von Rindfleisch lebt, außerordentlich energisch, muthig, ja tollkühn bis zur

Grenze des Wahnsinns werden. Eine Schweinefleisch-Diät hätte zur Folge, daß der Betreffende zuerst zum Beissimus neigen, dann in tiefe Melancholie verfallen und schließlich als Selbstmörder enden würde. Todunglücklich dürften sich sehr bald die Personen fühlen, deren einzige Nahrung in Lammfleisch bestünde. Ebenfalls wenig wünschenswert wären die Folgen eines unausgesetzten Kalbfleischgenusses. Die Muskeln der Liebhaber dieses zarten Fleisches werden auffallend schlaff und widerstandlos, jede Energie geht verloren und von Charakter kann bald keine Rede mehr sein. Ringkämpfer, Athleten, Sports-Champions und andere Menschen, die physischen und intellektuellen Muth nöthig haben, thun gut, wenn sie das Fleisch von Kalbern, Lämmern, Hühnern etc. ein für alle Mal von ihrer Speisekarte streichen. Es wird oft zu beobachten sein, daß sogenannte Pantoffelhelden große Verehrer eines schönen Kalbsbratens sind. Kein Wunder also, daß es ihnen in kritischen Augenblicken gewöhnlich an der Kurage mangelt, den Herrn im Hause herauszuführen. Den häufigen Genuß von Milch und Eiern empfiehlt dieser Physiologe des 20. Säkulums allen jungen Damen, denen daran gelegen ist, mit faustem, echt weiblichem Wesen im Verein mit Geist und last not least — mit einem weichen zarten Laute das stärkere Geschlecht zu bestücken. Unverfälschte Kuhmilch soll niemals einen schlechten Effekt weiden auf den Körper noch auf den Charakter des Menschen ausüben. Es giebt Leute, die mit Hochgenuß Butter in großen Quantitäten vertilgen. Diese werden in den meisten Fällen ungemein phlegmatische Naturen besitzen, einen Abscheu vor jeder körperlichen Bewegung oder gar Anstrengung empfinden und schließlich in eine Apathie verfallen, aus der sie sich überhaupt nicht mehr aufrufen können. Scharfe Käse ist, wenn mäßig genossen, vorzüglich für die Verdauung und wirkt daher beruhigend auf Personen mit nervösen, aufgeregten Temperament. Wollte man aber weiter nichts als Käse zu sich nehmen, so würde sich ein ähnliches Resultat einstellen, wie bei der Schweinefleischkost. Mühsicht man gleichzeitig seinen Bestand und seine Muskeln zu stärken, so kann der Konsum von mehreren Eiern täglich, ganz gleich in welcher Zubereitung, nicht dringender empfohlen werden. Für geistig arbeitende Personen sind Nessel in reichem Maße genossen von bestem Erfolge. Das Gedächtnis zu schärfen und es bis ins höchste Alter ungeschwächt zu erhalten, dürfte es kann ein wirksames Mittel geben als starken Senf, den man zu jeder Mahlzeit zu allen nicht gesüßten Speisen nehmen kann. Eine beständige Fischdiät würde den lebenslustigsten, intelligentesten Menschen traurig und stumpfsinnig machen. Kartoffeln, in großer Menge verzehrt, sollen ein Gefühl grenzenloser Langeweile nebst physischer und geistiger Trägheit hervorrufen. Dasselbe gilt von allen Gemüthsarten, vorausgesetzt, daß sie als ausschließliche Kost dienen. Nur in Verbindung mit reichlicher Fleischnahrung und bei häufiger Abwechslung wirken sie auf Charakter, Intellekt und Körper vorthailhaft. Der Einfluß roher und gekochter Früchte ist stets gut.

(Krieg und Verbrechen.) Wie statistisch festgestellt wird, hat seit Ausbruch des Krieges in Südafrika die Zahl der Verbrechen, die in England begangen werden, stark abgenommen. Das wird einerseits darauf zurückgeführt, daß viele Müßiggänger, die die Beschäftigungslosigkeit und der Trunk zum Verbrechen trieb, nach Südafrika gingen, wo sie nun unter starrer Disziplin stehen, und andererseits darauf, daß in England viele Stellen verschiedenster Gattung infolge des Abzuges vieler Freiwilliger nach Südafrika mit Leuten, die arbeitslos umhergingen, neu besetzt werden konnten.

(Zwei weibliche Prediger) machen augenblicklich in Brooklyn viel von sich reden. Die eine ist die deutsche Gräfin Adeline Schimmelmann, die ein glänzendes Leben in den Berliner Hofkreisen aufgegeben hat und nun auf ihrer Yacht die Meere durchkreuzt, um allerorten das Evangelium zu verkünden. Augenblicklich weilt sie in Brooklyn. Ein anderer weiblicher Prediger, der Aufsehen erregt, ist Isabella Horton, ein junges 16 jähriges Mädchen, das schon vor drei Jahren in den südlichen Staaten aufgetreten ist. Horton ist eine eigenartige Persönlichkeit, sie giebt gelehrte Erklärungen mit außerordentlich tiefen Gedanken. Sie spricht in den Brooklyn Kirchen in schwarzer geistlicher Kleidung und mit großer weißer Kravatte.

Verantwortlich für den Inhalt: Heiner Wartmann in Thorn.

Mittheilungen der Danziger Produkten-Börse

vom Freitag den 23. Februar 1900.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Delssaaten werden außer den notierten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision unanemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.	inländ. hochbunt und weiß 710—766 Gr. 137	inländ. bis 147 Mk., inländ. roth 664—766 Gr. 130	bis 147 Mk., inländ. roth 716—772 Gr. 134	bis 146 Mk.
Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr.	Normalgewicht inländisch großkörnig 661—744 Gr. 129—131 1/2 Mk.			
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.	inländ. große 624—698 Gr. 119—127 Mk.			
Safer per Tonne von 1000 Kilogr.	inländ. 110—117 Mk.			
Rette per 50 Kilogr.	Weizen 4,10—4,37 1/2 Mark, Roggen 4,15 Mk.			

Kohlander per 50 Kilogr. Tendenz: ruhig. Rendement 88° Erntepreis franko Kaufwasser 9,57 1/2 Mk. inkl. Sack Geld.

Samburg, 23. Februar. Kübbel fest, Loto 54. — Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white Loto 8,35. Wetter: bedeckt.

Getreidepreis-Notierungen.

Centralstelle der preussischen Landwirtschaftskammern für inländisches Getreide im März der Sonne geschätzt worden:

	Safer	Gerste	Roggen	Weizen
Stob	117	130	134	142
Neufährig	117	130	134	142
Neufährig	117	130	134	142
Neufährig	117	130	134	142
Neufährig	117	130	134	142
Neufährig	117	130	134	142
Neufährig	117	130	134	142
Neufährig	117	130	134	142
Neufährig	117	130	134	142
Neufährig	117	130	134	142
Neufährig	117	130	134	142
Neufährig	117	130	134	142

nach Bräun-Gründ. 755 gr. p. l. 1, 573 gr. p. l. 450 gr. p. l. 140 125 126 128 135 137 138 145

25. Febr.: Sonn.-Aufgang 6.59 Uhr. Mond.-Aufgang 5.29 Uhr. Mond.-Unterg. 4.16 Uhr.

26. Febr.: Sonn.-Aufgang 6.56 Uhr. Mond.-Aufgang 5.31 Uhr. Mond.-Unterg. 4.55 Uhr.

Es ist wieder Zeit, daß Sie daran denken, sich Muster von Tuchen etc. für die Frühjahrskleidung kommen zu lassen. Das alte Tuchhaus von Gustav Abicht in Bromberg versendet schon jetzt seine Muster von Frühjahrneuheiten in Damen- und Herrenstoffen.

S eidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei

MICHEL & Cie * BERLIN

Leipziger Strasse 43, Ecke Markgrafenstr.

Deutsch. größtes Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete. I. M. d. Königin Mutter d. Niederlande. Hoflieferanten I. H. d. Prinzessin Albert von Anhalt.

Linde's Essenz giebt dem Kaffee nicht nur eine schöne Farbe, sondern auch einen exquisiten Geschmack.

Bestimmmachung.

Die laufenden Kämmerer-Bauarbeiten für das Rechnungsjahr 1900/1901 sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Zu diesem Zweck sind folgende Termine zur Definition der Angebote im Stadtbauamt anberaumt:

Mittwoch, 28. Februar d. Js., vormittags 11 Uhr für Schmiede-, Schlosser-, Klempnerarbeiten, vormittags 11 1/2 Uhr für Zimmer-, Böttcher-, Stellmacherarbeiten, vormittags 11 1/2 Uhr für Tischler-, Glaser-, Malerarbeiten, vormittags 11 1/2 Uhr für Maurer-, Dachdecker-, Plasterarbeiten.

Die Angebote haben in Aufschrift des Preisverzeichnisses zu erfolgen, welches ebenso wie die allgemeinen und besonderen Bedingungen für die Ausführung der Kämmerer-Bauarbeiten im Bauamt während der Dienststunden eingesehen werden kann. Die bei Ablauf des Rechnungsjahres von den gegenwärtigen Vertragsmeistern in Angriff genommenen Arbeiten sollen auch von denselben beendet werden. Angebote sind in verschlossenem Umschlag mit entsprechender Aufschrift bis zu den genannten Terminen im Bauamt einzureichen.

Thorn den 5. Februar 1900.

Der Magistrat.

Feinste Tafel-Butter

der Molkerei Leibsch, täglich frisch, empfiehlt

Carl Sakriss, Schuhmacherstraße 26.

Prima Käse, schöne, reife Waare, per Ztr. 15 Mk. Cäster Vollfett, Ztr. 65 Mk. „Magerkäse,“ 20 „ Prima-Qualität, ab Culmsee, nur per Nachnahme, empfiehlt

Molkerei Culmsee.

Wer Därlchen soj. a. jedem Zweck sucht, verlange Prospekt gegen Rückporto.

Jul. Reinhold, Hainichen i. Sa.

Öffentliche Zwangsversteigerung.

Montag, den 26. Februar cr., vormittags 10 Uhr werde ich hier selbst, Bromberger Vorstadt, Poststraße 8, I die daselbst untergebrachten anderweitig gepfändeten Sachen, als:

1 Paucelsophia mit Spiegel und Spind, 2 Sessel, 6 gepolsterte Stühle, 1 großen Leppich, 1 Tisch, 1 alt-deutsche Uhr, 1 Bücher-spind, 1 Schreibtisch, Porzellan n. Vorhänge, 13 Wandbilder, 5 Paar lange und 3 Paar kurze Stiefel, 2 Feldbinden, diverse Kleidungsstücke, 2 komplette Reitzzeuge, 1 Leihung, 1 Jagdhunde, 2 Koffer, Kleider-spinde, Wasch- und Nachttische, 1 Kommode, Betten, 4 graue Ofizier-Mäntel, 2 Ullafas, 1 Czaplja mit Haarbusch, 1 Ofizierhäbel

Öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Bartelt, Gerichtsvollzieher in Thorn, Heiligegeiststraße 18, II.

Frischen, gebrannten Stückkalk

hat wieder vorräthig **Gustav Ackermann.** Gut erhaltene **Zither** preiswerth zu verkaufen.

Carl Tornow, Modier, Krümmenstraße 4.

Privatmittagsstisch und Abendbrot wird billig verabfolgt. Zu erf. in der Geschäftsstelle dieser Zig.

Strombaumaterialien.

Die in nachstehender Zusammenstellung angeführten Baumaterialien sollen in öffentlicher Ausbietung beschafft werden. Die Angebote können sich auf beliebige Mengen der bezeichneten Materialien erstrecken, sind verriegelt an die Königliche Wasserbauinspektion Culm einzufenden und müssen die Bezeichnung „Angebote auf Strombaumaterialien“ tragen. Der Eröffnungstermin für die Angebote findet

Sonabend den 10. März cr., 11 Uhr

in Saale der Reichshalle hier selbst statt. Nach Beginn desselben eintreffende Angebote sind ungültig. Jeder Bieter bleibt 5 Wochen an sein Gebot gebunden. In den Angeboten sind die von der Wasserbauinspektion kostenfrei zu beziehenden Formulare zu verwenden, welche die durch eigenhändige Unterschrift an vorge-druckter Stelle anzuerkennenden Bedingungen angeheftet sind.

Baufarbe	Faschinen		Pfähle		Steine		Binde-draht	
	Walzen-ohm.	Rämmen-ohm.	Eingeb.-Zid.	Spil.-Zid.	Ohm. chm.	Pfl.-ohm.	Nr. 12	Nr. 18
IV. Abth. Jordon:								
Bon Jordon bis Lo-polino	60000	3000	350	-	1500	500	-	-
V. Abth. Culm:								
Bon Lopolno bis Schwetz	60000	-	250	-	2000	-	8000	6000
VI. Abth. Brandenburg:								
Bon Schwetz bis Graubenz	60000	3000	300	10	1000	500	-	-

Cu I m den 21. Februar 1900.

Der Königliche Bau Rath. Rudolph.

Mieths-Kontrakte, Formulare, sowie **Mieths-Quittungsblätter** mit vorgegedrucktem Kontrakt, sind zu haben.

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Groben und feinen Kies hat abzugeben **H. Röder, Al. Modier.**

Buchführungen, Korresp., kaufmänn. Rechnen u. Komptoirw. Der Kursus beginnt am 1. März. Meldungen in der Schreibwaarenhdlg. **B. Westphal** erbeten.

H. Baranowski.

Klempner, zuverlässige Arbeiter für Bau und Wasserleitung, finden dauernde Beschäftigung.

Ed. Palm, Eßling.

Mein in guter Lage Thorn's sich befindendes **Grundstück** bin ich willens zu verkaufen. Preis ca. 38000 Mark. Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zur Einsegnung!

Hervorragend billig!

Handschuhe
Taschentücher
Unterrücke
Chemisettes
Cravatten

Strümpfe
Corsets
Wäsche
Tailleutücher
Rüschen

Größte Auswahl am Plage.

Alfred Abraham,
31 Breitestr. 31.

Lose zur 2. Aachener Dombau-Geld-Lotterie; Hauptgewinn ev. 500 000 Mark; Ziehung am 8. 9. und 10. März cr., 1/4 Lose à 10 Mk., 1/2 Lose à 5 Mk., 1/4 Lose à 2,50 Mk.;

zur 23. Stettiner Pferdelotterie; Hauptgewinn best. aus 1 eleganten Jagdwagen mit vier Pferden, Ziehung am 15. Mai cr., à 1,10 Mark;

zur Königsberger Pferdelotterie; Hauptgewinn best. aus 1 kompl. 4spännigen Landauer, Ziehung am 23. Mai cr., à 1,10 Mk. zu haben in der

Geschäftsstelle der „Thorer Presse“
Bau- oder Lagerplätze u. Schuppen und 6 helle Bureau Räume z. v. **Henschel, Brombergerstraße 16.**

Bock-Bier empfiehlt die **Union-Brauerei Richard Gross.**

Zur **Fabrikartoffeln** zahlte Mk. 1,35 bis 1,40 ab Station und bitte um Angebote.

Gustav Dahmer, Briesen Westpr.

Eine gangbare **Fleischerei** ist zu vermieten. **Al. Modier, Schützerstr. 3.** **L. Caspowitz.**

C. G. Dorau,
THORN.
 Neben dem Kaiserl. Postamt.
 Gegründet 1854. Gegründet
Moderne
Gesellschaftsanzüge
 in verschiedenen Preislagen,
Uniformen
 nach Maass.

Nur
 noch kurze Zeit:
Ausverkauf
 meines Capiflerie- und
Kurzwaarenlagers
 zu billigen Preisen.
 Die Ladeneinrichtung ist
 im ganzen oder getheilt zu ver-
 kaufen.
A. Petersilge.

Nidel-, Aluminium-
Firmen- und Thür-Schilder,
 hervorragende Menheit, unübertroffener
 Spezial-Verfahren, das anerkannt beste
 und billigste, was in dieser Art
 existirt. Die Schilder sind unzer-
 brechlich, springen nicht ab, rosten
 nicht, bleiben immer blank und sind
 durchaus wetterfest.
 Ausführung auf tiefem schwarzen oder
 hellem Grunde in künstlerisch gravirter
 Schrift, Silberblech schimmernd, von
 weitem lesbar. Als Thür-, Firmen-
 und Reklamschilder für jedes Ge-
 schäft, Restaurants und in Schaufen-
 sternen, als Wagens-, Grab- und
 Kapfenschilder, an Hausklingeln,
 Kirchengeläuten, Maschinen, In-
 strumenten, Apparaten, Laza-
 rethen, Kaffee- u. s. w.
 Bestellungen nimmt entgegen
W. Filipetzki,
 Thorn, Mellienstraße 58.
 Alleinvertreter für Thorn u. Umgegend.

Thee
 Iose
 echt import.
 via London
 v. Mt. 1,50 pr. 1/2 Kilo.
 50 Gr. 15 Pfg.

Thee russisch
 in Original-Packeten à 1/2, 1/3, 1/4 Pfd.
 von 3 bis 6 Mt. pr. Pfd. russ.
Russ. Samowars
 (Theemaschinen)
 laut illust.
 Preisliste.

Cacao holländ. ischen, reinen
 à Mt. 2,20 pr. 1/2 Kilo.
 offerirt
Russ. Thee-Handlung
B. Hozakowski,
 Thorn, Brückenstr.
 (vis-à-vis Hotel „Schwarzer Adler“).

Nur für Kenner!
 Garantiert neue gerissene
Gänsefedern
 mit den Daunen zart gerissen
 versende ich in
 halbweiss . . . M. 2,45 per Pfd.
 reinweiss . . . 2,90 „ „
 Ausserdem empfehle ich p. Pfd.
 Gänse-daunen halbweiss M. 3,50
 weiss . . . 4,25
 Der Versandt geschieht per
 Nachnahme oder vorherige Ein-
 sendung des Betrages. Was
 nicht gefällt, nehme ich zurück.
 Muster gratis und franco.
Rudolf Müller,
 Stolp in Pommern.

Edle Harzer Kanarienvögel!
 mit den schönsten Gesangstönen,
 versendet unter Nachnahme von 8-20
 Mark. Probezeit innerhalb acht Tagen.
 Auch passende Gesangs- und Koller-
 fische. Prospekt, Behandlungs-An-
 weisung gratis.
W. Heering,
 St. Andreasberg, Harz. 427.

Nähmaschinen!
 30%
 billiger als die Konkurrenz, da ich
 weder reisen lasse, noch Agenten halte.

Hochartige, unter 3 jähriger Ga-
rantie, frei Hans u. Unterricht für nur
50 Mark.
 Maschine Köhler, Vibrating Shuttle,
 Ringschiffchen Wheeler & Wilson
 zu den billigsten Preisen.
 Zahlungen monatlich von
 6 Mt. an.
 Reparaturen schnell, sauber und billig.
S. Landsberger,
 Seilgegeissestraße 18.

Herren-Anzüge
 nach Maass, von 24 Mark an,
 bei Stofflieferung von 10 Mt. an,
 fertigt sauber u. gutgehend
F. Stahnke,
 Schneidermeister,
 Copeniusstr. 23, 3 Tr.

C. Plichta,
 Damenschneider,
 Schuhmacherstraße 13, II,
 empfiehlt sich zur Anfertigung von
 engl. Damen-Costumes nach Maass
 unter Garantie des guten Sitzes und
 gebieter Herrschaft. Hansfleider
 von 4 bis 5 Mt., eleg. von 6 bis 7 Mt.

Selten gebotene grosse Treffer
 für soch niedrigen Einsatz!
 Zweite und letzte
Aachener Dombau-
 und Krönungsgeld.

Geld-Lotterie
 Nur 210 000
 Loose.
 Ziehung 8., 9. u. 10. März 1900
 Im glücklichsten Falle ist der
 grösste Gewinn Mark

500,000
 Spezial:
 1 Prämio 300000
 1 Gewinn 200000
 1 100000
 1 50000
 1 25000

1 a 10 000 = 10 000
 5 a 5 000 = 25 000
 10 a 3 000 = 30 000
 20 a 1 000 = 20 000
 30 a 500 = 15 000
 50 a 300 = 15 000
 100 a 100 = 10 000
 200 a 50 = 10 000
 500 a 30 = 15 000
 8000 a 15 = 120 000
 Baar ohne Abzug zahlbar.
Aachener Loose:
 1/2 Mt. 10, 1/4 Mt. 5, 1/8 Mt. 2,50
 Porto und Liste 30 Pfg. extra,
 ferner die beliebtesten
Stettiner Pferde-Loose
 à 1 Mt., 11 Loose 10 Mt.
 empf. u. vers. auch unter Nach-
 nahme - die billigste u. sicherste
 Bestellung ist Post-Anweisung -
 das General-Debit:
Lud. Müller & Co.
 Bank-Geschäft Berlin C., Breitestr. 5.
 Telegr.-Adr.: Glucksmüller.
 Lose in Thorn bei: C. Dombrowski,
 Walter Lambeck, Oscar Drawert.

Überzeugen Sie sich, dass meine
Deutschland-
Fahrräder
 die besten und bei
 die allerbilligsten sind.
 Wiederverkäufer gesucht.
 Haupt-Katalog gratis & franco.
 August Stukenbrok, Einbeck
 Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-
 Versand-Haus Deutschlands.

Wieder mit der Goldenen Medaille 1899 Karlsruhe i. B. prämiirt.
 Gegründet 1872.

Hermann Janke's
 weltberühmter
 „Haarfarbe-Wiederhersteller“
 ist das beste Haarfärbemittel der Welt.
 Ohne Blei und Schwefel. Durch paarmaliges Einwaschen erhält
 jedes ergraute Haar seine frühere echte Farbe wieder, ohne die Haut
 zu flecken oder abzufärben. Garantie für Erfolg. Anwendung viel be-
 quemer und einfacher als bei gewöhnlichen Haarfärbemitteln. Garantie
 für absolute Unschädlichkeit. Amtlich untersucht und zum Verkauf
 genehmigt. Höchste Auszeichnungen, Ehrenpreise und goldene Me-
 dailles. Wird auf Wunsch in feinen Salons während des Frisirens
 gänzlich unbenutzt in Anwendung gebracht. Man verlange beim Ein-
 kauf stets ausdrücklich:
Janke's „Haarfarbe-Wiederhersteller.“
 Preis per Karton Mk. 3.- u. Mk. 6.- für einjährig. Gebrauch ausreichend.
 In Thorn echt zu haben bei Anders & Co., Breitestr., J. Hoppe,
 Culmerstr. 5, P. Jablonski, Friseur, A. Koczwar, Elisabethstrasse 12,
 H. Pappwoda, Schuhmacherstr. 25, H. Schmefehler, Brückenstrasse,
 C. Sellner, Gerberstr. 22 und P. Weber, Culmerstr. 1, oder direkt
 beim Erfinder:
Herm. Janke, Berlin NW., Mittelstr. 61. Engros. - Export. - Detail.
 Gutachten. Herr Dr. med. Bredow, Berlin, schreibt: Den
 Haarfarbe-Wiederhersteller habe ich sorgfältig geprüft und bescheinige
 aus voller, freier Überzeugung, dass die Mischung für den Organismus,
 insbesondere für Kopf- und Hautnerven, durchaus unschädlich ist. Nach
 Vorschrift gebraucht, ist der Erfolg unfehlbar und dauerhaft.

Act.-Ges. für Trebertrocknung, Cassel.
Ed. Fischer's
ESSIG ESSENZ
 Bester
 Essig.
 Haltbarster Essig.
 Man achte auf Schutzmarke und Nennauszug.
 Garantiert 80% - chemisch rein.
 In Flaschen à 1/2 Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.
 Prämiirt auf der Ausstellung „Für Haus & Küche“, Frankfurt a. O.

D. Fischer's Wein-Essig-Essenz.
 mit feinstem Wein-Aroma.
 Vertreter für Thorn, Culmsee, Culm u. Graudenz:
Gustav Oterski, Thorn.
 Niederlagen in Thorn: bei Carl Sakriss und P. Begdon.

D. Körner
 Sarg-Magazin,
 Bäckerstr. 11
 empfiehlt
Holz- und
Metall-Särge
 in
 allen Größen
 und Preislagen.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
 Unübertreffliches
 Wasch- u. Bleichmittel.
 Allein echt mit Namen
Dr. Thompson
 und Schutzmarke Schwau.
 Vorsicht
 vor Nachahmungen!
 Ueberall käuflich.
 Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin,
 Düsseldorf.

Ein guter Begleitbund
 zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäfts-
 stelle dieser Zeitung.
 Ausgeklammerte und abgechnittene
Damen-Haare
 werden Culmerstraße 8 gekauft.

PLATINUM
 ANTI-
 CORSET
 Ersatz für Korsetts.
 Vor Nachahmung wird gewarnt.
 Vollendung in der Figur.
 Absolute Behaglichkeit.
 Beständige Reinheit.
 Stetige Bequemlichkeit.
 Alleinverkauf für
 Thorn und Umgegend
 bei
Lewin & Littauer
 Altstädter Markt 25.
 Erklärende Broschüren gra-
 tis und franko.

Ein verheiratheter Mann
 in den 40er Jahren sucht Beschäfti-
 gung als Kassierer oder Abschreiber
 bei bescheidenen Ansprüchen. Zu er-
 fragen in der Geschäftsstelle d. Bta.
Spurlos verschwunden
 ist m. Vater's langjähr. Rheumatismus-
 und Nervenleiden durch ein australisches
 Mittel Eucalyptus Globulus (sein Geheim-
 mittel). Ich gebe jedem Leidenden über
 m. Vater's wunderbare Heilung d. dieses
 Mittel gegen 10 Pfg. Marke gern Auskunft.
Otto Mehlhorn
 Brunndörfer, Sachsen.

Das solideste Fahrrad ist
„Wanderer“.
 Verkaufsstelle: Walter Brust, Thorn.

Grand Marnier
 LIQVOR Triple Orange
 FEINSTER LIQUEUR DER WELT. Grande Champagne
 Niederlage bei St. Zietkiewicz.

Süßfirschen.
 Gut junges, ankündigendes, ehydies
 Mädchen für den ganzen Tag ge-
 sucht. Gerechteste 27, 1.
 Tächtige
Maschinenschlosser
 und Schlosser
 für den Bau landwirtschaftlicher Ma-
 schinen finden dauernde Beschäftigung
 bei W. Kratz, Strassburg Wpr.
Zwei Kaufbrüder,
 im Hause und zur Kegelbahn, vom
 1. März gesucht.
 Dasselbst jeden Donnerstag von
 8 Uhr abends Kegelbahn frei.
Schrock's Hotel.
Ein Lehrling,
 der die Bäckerei erlernen will, kann
 sofort eintreten.
J. Rysowski, Bäckermeister,
 Copeniusstraße 25.
2 Lehrlinge
 können eintreten bei
H. Rosse, Schmiedemstr. Stewken.
Ein tüchtiger Oberknecht
 wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Lüttmann, Leibnitz.
Nachlassachen: Betten, Möbel u.
 verlässt Waderstraße 22, 2 Tr.

Graudenz
Delikatess-Sauerkohl,
 fein und langschneidig,
 vorzüglich im Geschmack, empfiehlt
 en gros & en detail billigt
 die Sauerstoff-Fabrik
 von
G. A. Marquardt,
 Graudenz.
 Hunderte von Anerkennungs-
 Schreiben.
Haben Sie
Sommersprossen?
 Wünschen Sie zarten, weissen,
 sammetweichen Teint? - so ge-
 brauchen Sie:
Bergmann's
Lilienmilch-Seife
 von Bergmann & Co. in Dresden,
 à St. 50 Pfg. bei I. M. Wendisch Nachf.

Sauerkohl,
Saure Gurken,
 schockweise billigt,
 Senfgurken, Preiselbeeren
 Stachelbeeren, Birnen,
 Pfannkuchen, Kirschen
 empfiehlt
A. Rutkiewicz,
 Schuhmacherstraße 27.
 Das den Handrücken Erben
 gehörige, hieselbst Schützstraße 16.
Haus-
Grundstück
 nebst kleinem Garten
 ist sofort zu verkaufen.
 Näheres beim Vormund
Friese,
 Moder, Thormerstr. 39.
Parzellierungsanzeige.
 Das dem Amtsvorsteher Jabs in
 Schwarzbruch gehörige Restgrund-
 stück, ca. 35 Morgen gute Kuhwiesen
 und Acker, mit den darauf befind-
 lichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden
 soll am Montag den 26. Februar
 vormittags 11 Uhr an Ort und
 Stelle öffentlich, meistbietend verkauft
 werden. Kaufbedingungen können bei
 mir eingesehen werden.
Zude, Thorn,
 Friedrichstr. 14.
 Ladeneinrichtung,
 fast neu, zu jedem Geschäft passend,
 sowie ein eiserner Schaukasten
 billig zu verkaufen Waderstraße 28.
Hinkler.

Feinste Tischbutter,
 aus der Genossenschafts-Molkerei Grem-
 bsdahn, empfiehlt
A. Rutkiewicz, Schuhmacherstr. 27.
Einen Schaukasten,
 Größe 145 X 110, hat zu verkaufen.
J. Skalski, Neuhofstr. 24.
Dachdecker
 gesucht zum Umbeden und Verstreichen
 von ca. 500 qm. Pfannendach.
H. Arlt, Blotterie bei Thorn.
Ein Pianino
 zu mieten gesucht.
Friese, Moder, Thormerstr. 39.
Trockenes Kleinholz
 unter Schuppen lagernd, stets zu
 haben bei
A. Ferrari,
 Holzplatz an der Weichsel.

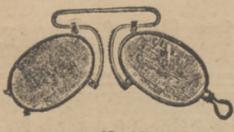
Meine Wohnung
 im Hause Grabenstraße 16, 1. Etage,
 bestehend aus 4 Zimmern und allem
 Zubehör, umzugs halber vom 1. April
 zu vermieten.
Russ. Vize-Konsul.
Herrschäftliche Wohnung,
 1. Etage, Bromberger Vorstadt, Schul-
 straße Nr. 11, bis jetzt von Herrn
 Major Zillmann bewohnt, ist von
 sofort oder später zu vermieten.
Soppart, Waderstr. 17.
Herrschäftliche Wohnung
 von 3 großen Zimmern nebst allem
 Zubehör, Hochparterre, eventl. Pferde-
 stall vom 1. April zu vermieten.
R. Schultz, Friedrichstraße 6.

1 Wohnung,
 3. Etage, 2 Zimmer, Kabinet und
 Zubehör vom 1. April ab zu verm.
 Copeniusstraße 39.
Herrschäftliche Wohnung,
 7 Zimmer, Badestube zu vermieten.
 Gerechteste 21.
 In unserem Hause, Bromberger
 Vorstadt, Ecke der Bromberger
 und Schulstraße, Haltestelle der
 elektrischen Bahn, ist per 1. April
 1900 evtl. früher, unter günstigen Be-
 dingungen zu vermieten:
Ein Galaden
 mit umfangreichen Kellerräumlichkeiten,
 welcher sich für ein Zigarren- oder
 Waaren-Geschäft vorzüglich eignet und
 in welchem zur Zeit ein Blumenge-
 schäft betrieben wird.
C. B. Dietrich & Sohn,
 Thorn.
 In unserem Hause, Breitestraße
 37, 3. Etage
Ein Wohnung,
 5 Zimmer, Balkon, Küche mit
 allem Nebengelass, bisher von Herrn
 Justus Wallis bewohnt, per sofort
 zu vermieten.
Thorn. C. B. Dietrich & Sohn.

Wohnung,
 5 Zimmer und Zubehör, zu verm.
 Zu erk. Brombergerstr. 60, Laden.
Waderstraße 2.
 ist die 2. und 3. Etage, je 6 Zimmer,
 der 1. April zu vermieten.
 Die bisher von Herrn Kreisbauinspektor
Morin innegehabte Wohnung
 von 8 Zimmern, Küche und Zubehör
 ist im ganzen oder getheilt vom 1.
 April 1900 zu vermieten.
J. Murzynski,
 Gerechteste 16.

Wohnungen
 Waderstraße 16, 1.
 Wohnung von 3 Zimmern zu ver-
 mieten.
 Seglerstraße 13.

Smit. - Schilb-
pattlenmer
2 Mk.
Gummis-
klemmer h. St. d.
2 Mk.



**Prima Nathenover
Nidel - Pince-nez**
mit 1 a Kristallgläsern, elastischer Feder,
Schildpatt oder Korffiegen, für
nur 2 Mark,
Glaskneifer
pro Stück nur 1 Mark,
Double - Pince-nez
von Mark 3,50 an.
Ferner: Sämtliche optische
Artikel zu den billigsten Preisen.
zu haben bei
Hugo Sieg,
Thorn, Elisabethstr. Nr. 10.

Franshzw. Gemüse-Konserven.
2 Pfd. junge Erbsen I 0,60 Mk.
2 " junge Erbsen II 0,50
2 " junge Kaisererbsen 1,50
2 " junge Schnittbohnen 1,35
2 " junge Schnittbohnen 1,80
2 " junge Schnittbohnen 1,08
2 " junge Bohnen I 0,40
2 " junge Bohnen II 0,50
2 " Carotten, H. Frucht 0,70
2 " j. Erbsen m. Carotten 0,95
2 Pfd. gemischtes Gemüse
(Saisiger Marke) 0,80
2 Pfd. junge Kohlrabyscheiben 0,45
2 Pfd. junge Kohlrabyscheiben 0,90
2 Pfd. Stangenpargel, dick 1,50
2 Pfd. Stangenpargel, dünn 1,20
2 Pfd. Schnittpargel, Köpf. 0,90
2 Pfd. Schnittpargel II 0,80

Weber Kompot - Früchte.
2 Pfd. Aprikosen 1,40 Mk.
2 " Kirschen 1,60
2 " Erdbeeren 1,50
2 " Melange 1,50
2 " Mirabellen 1,20
2 " Birnen, weiß 1,10
2 " Birnen, rot 1,25
2 " Meiselauben 1,25
2 " Pfäumen 0,90
2 " Pfirsiche 1,90
2 Ananas in Gläsern à 0,75, 1,00
Marmeladen.
1 Pfd. Johannisbeeren 0,45
1 " Himbeeren 0,45
1 " Gemischte 0,30
1 " Orange 0,70
1 " reine Kirschen 0,60
1 " Zwetschenmisch 0,30

**Sämtliche Gemüse und
Kompot - Früchte sind auch in
1 Pfund - Dosen zu haben.**
Carl Sakriss,
Schuhmacherstraße 26.

**Pflege Dein
Haar
mit
JAVOL**
aus-
gezeichnet
durch
Solidität und
gute Wirkung.
Preis M. 2,-
Vermeide
Pomade
Öel,
schädliche
Tincturen
etc.
sondern:
JAVOL
Jedermann muss unbedingt JAVOL gebrauchen.
Thorn zu haben bei:
Anders & Co., Droghandlung,
Anton Koczars, Droghandlg.
Paul Weber, Drogerie, Culmerstr. 1.
Adolf Major, Drogerie, Passage
1 und 2.
C. H. Schilling, Friseur.

**Engelswerk
C. W. Engels**
in Föche 31, b. Solingen.
Grösste Stahlwarenfabrik
mit Versand an Private.

**7000 Mk. werden nach 18 000
Kredit zur 2. Stelle gesucht.** Feuer-
versicherung 28 000 Mk. Angebote
unter **M. W. Nr. 11** an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

Auf Antrag der Wittve und der Erben des verstorbenen
Kleinhändlermeisters **Gothilf Hermann Meinas** soll das am Alt-
städtischen Markte Nr. 24 in Thorn belegene
Grundstück Altstadt Thorn Nr. 303
freiändig von mir versteigert werden, wozu ich einen Termin
auf den
15. März d. J. vormittags 11 Uhr
in meinem Geschäftszimmer, Copernicusstraße Nr. 3, anberaunt
habe.
Begl. Abschrift des Grundbuchblattes, Auszug aus der Ge-
bäudesteuerrolle und Kaufbedingungen können bei mir eingesehen
werden; Abschriften werden gegen Nachnahme der Schreibgebühren
erteilt.
Thorn den 15. Februar 1900.
Dr. Stein, Notar.

Prüfet alles und behaltet das beste!

Das Allerbeste seiner Art! -
Das Beste seiner Art! -
500,000 Familien gebrauchten es!
Fast 60 Jahre bewährt! Ein Beweis
für Güte, Solidität und ungewöhn-
liche Eigenschaften! -
Streng reines,
vorzügliches Haus-, Küch- und
Baderungsmitel! -
Sollte in
einem Haushalt fehlen! -
Ueber-
raschend günstige Wirkung! -
Frei-
willig erhaltene glänzende Anerken-
nungen, maßgebende Dankschreiben!

Brennliche Zentral-Bodentredit-Aktien-Gesellschaft Berlin.
Für obige Gesellschaft vermittele ich
erstklassige Amortisations-Darlehen
auf ländliche Besitzungen zu zeitgemäßen Bedingungen. Provisio
ist an mich nicht zu zahlen.
Thorn, im Februar 1900.
C. A. Guksch.

**Mariazeller
Magentropfen**
unentbehrliches, altbekanntes Haus- u. Volksmittel
vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, bei Appetit-
losigkeit, Schwäche des Magens, überfüllendem Athem,
Blähung, saurem Aufstoßen, Sodbrennen, übermäßiger
Scheinproduktion, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf,
Sarteligkeit oder Verstopfung. -
Auch bei Kopfweh,
falls es vom Magen herührt, Uebelriechen des Magens mit
Speien und Getränken, Würgen, Erbrechen und Säuerstol-
balleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller
Magentropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt,
was Hunderte von Zeugnissen bezeugen.
Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40.
Central-Vertrieb durch **Carl Brady, Apotheke „Zum König von
Ungarn“, Wien, I. Fleischmarkt.**
Die Mariazeller Magentropfen sind auch zu haben:
Zu den Apotheken.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
gibt blendend weisse Wäsche.
Unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel.
Allein echt mit Namen **Dr. Thompson**
und Schutzmarke **Schwan**.
Vorsicht vor Nachahmungen.
Zu haben
in allen besseren Kolonial-, Drogen- und Seifenhandlungen.
Weniger Fabrikant:
Ernst Sieglin
in Düsseldorf.

Für Festlichkeiten, Vereine, Krankenhäuser bew. hoh. Rabatt!
In dem
nasskalten
Klima Deutschlands
billiger u. bekömm-
licher als Bier!
Von 10 Pf. pro 1/10 L. an.
OSWALD NIER
Hauptgeschäft:
Berlin-L., Liniensstr. 130
Seit 1876 70 eigene
Centralgesch. (44 in
Berlin, 261 d. Provinz.)
nebst Weinstuben und
über 1200 Filialen
in Deutschland.
Ausf. illust. Preis-
courant grat. u. fr.
Wir trinken
Oswald Nier's reine ungesüßte Traubenweine
aus Weintrauben. No. 44
(laut Fürst Bismarck's Worte „Nationalgetränk“).
Filiale in Thorn bei Herrn **A. Kirnos.**

**Erstes Schlesiendes Backofenbau-Geschäft
und Backofen-Armaturen-Fabrik.**
Lager sämtlicher Bäckereigeräte zc.
Neu- und Umbau von Backofen für Kohlenheizung einfacher
und praktischer Konstruktion werden schnell und sachgemäß unter Garantie
ausgeführt.
Lager von
Backofen-Herdplatten, Wölbesteine und Thomasmehl zc.
in bester Qualität.
Teigheilmaschinen bei Barzahlung äußerst billig.
Preisvorzüge gratis und franco.
Nähere Auskunft über die Güte meiner Backofen erteilt gern Herr
Bäckereimeister **R. Loibrand** in Culmsee, woselbst auch ein von mir
erbautes Kohlenofen besichtigt werden kann.
Friedrich Wieland, Waldenburg i. Schlesien.

**Je länger
je lieber
VORWERK**
bevorzugen unsere Damen die
Vorwerk'schen Fabrikate, weil
dieselben elegant und von
vorzüglicher Qualität sind:
**Vorwerk's Velour-
Schutzborde** gestempelt
„Vorwerk“
für Haus- und Strassenkleider,
Vorwerk's Mohair-Borde
gestemp. „Vorwerk Primissima“
für Promenaden- und Gesell-
schaftskleider,
Vorwerk's Velutina
reich mit Sammet-Stoff ausge-
stattet, für elegante Toiletten.
Jedes bessere Geschäft
führt diese 3 Qualitäten.

van Houtens Cacao
1/2 Kilo genügt für 100 Tassen
Ein Versuch überzeugt, dass Van Houtens Cacao für den
täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist.
Er ist nahrhaft, nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht ver-
daulich und stets schnell bereitet. **Van Houtens Cacao** wird nur
in den bekannten Blechbüchsen, niemals lose verkauft, da bei
lose ausgewogenem Cacao nichts für die gute Qualität bürgt.

Schering's Malzertrakt
Ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel für Kranke und Konvaleszenten und bewirkt
sich vorzüglich als Bindung bei Reizungen der Atmungsorgane, bei Husten, Keuchhusten zc.
Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Blüte
nicht angehenden Eisenmitteln, welche bei Blut-
armut (Mischungs-) zc. verordnet werden. **M. 1 u. 2**
Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rachitis (Knoch-
enkrankheit) gegeben u. unter-
stützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. **M. 1.**
Schering's Grüne Apotheke, Chaussee-Str. 19.
Wiederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogenhandlungen.
Zu haben in Thorn in sämtl. Apotheken; in Nieder: Schwannapothek.

TORIL
Fleisch-Extract
übertrifft trotz billigeren Preises an Nährkraft
und Wohlgeschmack die Liebig'schen Extracte
und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen-
und Colonialwaren-Handlungen zu haben.
Bleichsucht - Nervosität - Verdauungsstörungen.
Pulver roborantes Sello, organisches-animalisches Eisenpräparat, die in ihren
Verbindungen nicht gestörtes Salz des Blutes und des Fleischsaftes enthaltend.
Drei Pillen entsprechen 2 Gramm Blut und 1 Gramm fettfreiem Muskelfleisch.
Von ausgezeichneter Wirkung bei allen Krankheitserscheinungen, welche durch
nicht normale Blutbildung veranlasst werden. - Herr Dr. Zacharias schliesst
seine Kritik in der medicinischen Zeitung: „Meinen Herren Kollegen kann ich
nicht dringend genug die Verordnung der Pulver roborantes Sello anrathen.“ -
Nach Orten, in welchen die Pulver roborantes Sello nicht zu haben sein sollten,
postfrei zu Originalpreisen von der **privilegierten Apotheke in Kosten**,
Provinz For., zu beziehen, 8 Schachtel 1.50 Mk.
Depot Thorn: Löwen-Apotheke.

**Ein
Triumph der
Industrie!**
Für 8 Mk. und 50 Pf.
1 echt silb. gefestigt gestempelte
Damen-Remontoir-Uhr mit 2 schön-
verzieren Goldbrändern, geschmackvoller
Gravirung, gelben Zeigern, ovalem
Bügel zc. zc. **Bessere Uhren** in
jeder Preislage unter 3 jähriger schrift-
licher Garantie!
Einsegnungs-Geschenke
in
anerkannt größter Auswahl
zu haben bei
Hugo Sieg, Thorn,
Elisabethstr. 10.
**Vorteilhafter Kauf!
Grundstück,**
gute Lage Thorn's, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näheres
durch den Bevollmächtigten
v. Besorowski, Schönerf.

**Aachener Dombau-
Geld-Lotterie.**
Hauptgewinn eventl.
Mk. 500 000
Ziehung 8.-10. März 1900.
Lose: 1/10 1/20 1/40
Porto u. Liste 30 Pf. extra.
Wilh. Ploigt, Hamburg,
Gr. Bleichen 55.

Ein kleines Stübchen, parterre,
wird in der Gerechtenstraße oder
in der Nähe derselben vom 1. März
oder 1. April zu mieten gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle d. Rtg.
G. in möblirtes Zimmer, mit auch
ohne Pension, zu vermieten.
A. Sieckmann, Schillerstr. 2.

Möblirtes Zimmer
mit Pension z. verm. Fischerstraße 7.
Möbl. Z. v. 10f. zu v. Thurmstr. 8.

2 möblirte Zimmer
mit auch ohne Büchengef. Daßelbst
ein kleines Zimmer für 12 Mark.
Windstraße 3, 1.

Möblirtes Zimmer,
Kabinet und Büchengef. zu ver-
mieten. **Breitestraße 8.**

Möbl. Zimm. für 1 od. 2 Herren
zu verm. **Gerberstraße 13/15,**
Gartenhaus 1 r.

2 Vorderzimmer, eleg. m. Büchengef.,
sind v. 10f. z. v. Culmerstr. 10, II.
Dal. Zim. f. 2 Herren mit voller Beköf.
Gut möbl. Zimm. m. a. o. Büchengef.
zu verm. **Gerechestr. 30, II r.**

Möblirte Wohnung zu vermieten.
Schillerstraße 8, 2 Et.

Ein gut möblirtes Vorderzimmer
m. Beköf.igung zu v. **Kraberstr. 3.**

2 Vorderzimmer, eleg. möbl.,
mit Büchengef., sind v. 1. März
zu verm. **Culmerstraße 13, 1.**

Mittl. Markt 20, I. Etage,
6 Zimmer und Zubehör zu ver-
mieten. **L. Beutler, 2. Etage.**

Eine kleine Wohnung,
3 Zimmer und Zubehör, 1. Et., für 240 Mk.
v. 1. April z. verm. **Fischerstraße 32.**

Wohnung,
zu vermieten. **Gustav Winter,**
Schuhmacherstraße 16.

Renov. Parterre-Wohnung, 2 Zim.,
helle Küche und Zubehör, zu
vermieten. **Bäckerstraße 3.**

Zu dem Neubau Kraberstr. Nr. 5
sind noch drei Wohnungen, be-
stehend aus drei Zimmern, Küche und
reichl. Zubehör, und eine Mansarden-
wohnung, bestehend aus 3 Zimmern
zc., wie vor; ferner zwei Keller,
die als Lagerräume bzw. Werkstätte
eingERICHTET werden können, zu ver-
mieten.

W. Groblewski,
Culmerstr. 5.

Wilhelmplatz 6,
3. Etage, 5 Zimmer, Badzimmer zc.,
seit 4 Jahren von Frau Oberbürger-
meister **Wissolock** bewohnt, per
1. April cr. - **Mark 850 per anno**
- zu vermieten.
August Slogau.

Wohnung,
5 Zimmer nebst Zubehör, 3. Etage,
sowie 2 kleine Wohnungen, vom 1.
April d. J. z. vermieten.
Baderstraße 7, part. oder 1. Etage
zu erfragen.

**Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Zu-
behör, Veranda, Garten, Pferde-
stall, 1 auch 2 Zimmer z. Bur. oder
and. Zwecken zu vermieten.**
Th. Roggatz, Culmer Chaussee 10, I.

Großer Vaden
nebst angrenzender Wohnung, beste
Geschäftslage, sowie ein kleiner
Häusliraden und eine Wohnung,
2. Etage, im Hause **Breitestraße 23**
zu vermieten. Näheres daselbst im
Vaden und bei **J. Nowak.**

**Zum 1. April 1900
Baderstr. 23, 2. Et.,**
bestehend aus 6 Stuben zu verm.
Ph. Elkan Nachf.

Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, Entree und Zubehör, im Hause
Mauerstraße 32, 1 Treppe, vom
1. April cr. zu vermieten.
C. A. Guksch.

Wohnung von 5 Zimmern,
Entree und allem Zubehör, von sofort
in meinem Hause **Breitestraße 20,**
2 Treppen, zu vermieten.
C. A. Guksch.

I. Etage,
Schillerstraße 19, 4 Zimmer, helle
Küche und Zubeh., vom 1. April zu
vermieten.
G. Scheda,
Altstädt. Markt 27.

5 Zimmer
nebst allem Zubehör vom 1. April
d. J. z. vermieten. Zu erfragen
Sanktstraße 7, dt.

Wellien- u. Mauerstr. Gde 138
ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zim.,
Küche, Bad zc. eventl. Pferdeh.,
billig zum 1. April zu vermieten.
Näheres im Erdgesch.

Zwei Wohnungen
in der Bromberger Vorstadt, voll-
ständig renovirt, von sofort oder
später zu vermieten. Desgl. Lager-
keller und eine K. Wohnung. Näh.
Briidenstraße 10, parterre.

Wohnung für 44 Zhr. v. 10f. z. v.
Dopslass, Heiliggeiststraße 17.